

Stolper Wost.

Nr. 237.

Sonnabend, 10. Octbr.

Organ für die Handels-, Ge-
lichen Interessen

werbs- und landwirthschaft-
Sinterpommerns



Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp

Hauptexpedition in Stolp: Wollweber-
straße 254. Ausgabestellen in Stolp:
1. Herr E. Wolgast, Amtsstr. 7. 2. Herr
C. Ludwig, Br. Austerstr. 37. 3. Herr Ernst
Gewecke, Bahnhof- und Friedrichstr. Ecke 13.
4. Herr August Hardies, Bergstr. 57. 5. Herr
J. Georgy, Br. Garten- u. Wiesenstr. Ecke 3.
6. Herr A. Granzin, Hospitalsstr. 12a. 7. Herr
W. C. Thiele, Poststr. 95. 8. Herr Fr.
Printmann, Präsidentenstr. 25. 9. Herr J.
Wolffberg, Sandberg 140a. 10. Herr C.
Kirchmann, Triftstr. 19. 11. Herr U. Schalle,
Wilhelmstr. 25. 12. Herr F. Brück,
Wollmarktstr. 28. Rummeisburg: Herr
Rudolph Bode. Schlawe: Herr C. A. Jäsch.
Stolpmünde: Herr M. Jessin jr.

Wochenschau.

Das Hochmuth doch oft genug vor
Fall kommt, davon sind unsere neunmal
maligen guten Freunde in Paris recht gründ-
lich belehrt worden, und die am letzten Sonntag
abgehaltenen Kammerwahlen haben ihnen ge-
wisse Lehren für die Republik Frankreich einen
Voranschritt führen kann, sie vor Allem erst
denken muß, sich im Lande selbst wieder
festzusetzen. Andernfalls würde es
einmal einen Krieg der Republik nicht um ein
paar Breiten gehen, als dem Kaiserthume.
Die Wahl von Niederlagen und die Republik
würde gewiss Frankreich ist höchstens zur
Einigkeit abzugeben. Denn die Hälfte aller am
letzten Sonntag abgegebenen Stimmen ist den Anhän-
gen der Monarchisten zugefallen; und von
dieser Hälfte wiederum zwei Drittel den De-
mokraten, ein Drittel den Bonapartisten. Das
Ergebnis würde ein ungeheures sein, wenn
Napoleon III. noch lebte; aber wer
sich für den alten Querschnitt von Jerome
Napoleon groß begeistern? Die Kaiserin
kann es jetzt mit erneuertem Scherz
sagen, daß ihr Sohn unter den Speeren
des Julius sein Leben aushauchte. Die beiden
republikanischen Parteien, die Gambettisten und
die durch ihre Niederlage erlitten, aber daß
sie durch ihre Verleumdung und schändliche Politik
haben, das will Niemand eingestehen. Die
Wahl des Herrn Clemenceau lachen sich
noch ins Fäustchen, daß die Gambettisten be-
trübter sind, sie können jetzt hoff n — mit
den Monarchisten selbst aus Ruder zu
kommen, denn Radikale und Monarchisten haben
sich um die Majorität in der Volksvertre-
tung und die letzteren werden von Herzen gern
einem radikalen Ministerium auf die
Republik zu helfen, denn ein besseres Mittel, die
Republik in die Höhe zu bringen, giebt es
nicht. Die Gambettisten verlieren, weil der
auswärtigen Bürger der Provinzen nicht von
den Kriegen wissen will; die Steuern
sind so schon hoch genug, er will
erst recht nicht, wo der Pfeffer wächst,
den Augen und davon will mit Ausnahme des
Höflichen Niemand in Frankreich etwas
wissen. Die letzten Wahlen haben auch gezeigt,
daß seine Wahrheit verloren hat. Dies-
mal sind die Glieder nicht entfernt so gegangen,
wie es wiederholt — werden nun die Pa-
riser Wahlgenossen eingesehen haben, daß Hoch-
muth doch oft genug vor dem Fall kommt.
Die Orientfrage ist ein kräftiges Un-
geheuer, das sich so leicht nicht auslösen läßt.
Die Sache ist doch einige Klarheit schon in
den Augen gekommen, und es läßt sich ab-
sehen, wie sich die Dinge entwickeln werden.
Der Krimkrieg ist aber nicht von den in Kon-
ferenzen versammelten Vertretern der Mächte
abgesehen, sondern in Friedrichsruhe, wo der
deutsche Minister mit dem russischen Minister von
Wien hat. Wenn Griechenland und Serbien,
die Länder ununterbrochen fortsetzen, in
den Balkan einzürden, so ist ein größerer Krieg
unvermeidlich. Die Pforte muß sich ihrer Haut
bewahren, aber sie geht zu Grunde. Die beiden
Mächte beanspruchen aber nur dann Ge-
nehmigung, wenn Bulgarien oder
Serbien vereinigt bleiben, und deshalb
wird ein Wechsel eintreten. Dem
Alexander von Bulgarien soll zu-
sagen, daß er als Statthalter Ost-
europas regieren kann; verlangen die Bulga-
ren mehr, aber mehr, nun so bleibt
den Russen übrig, als daß die Türkei
den Balkan mit Waffengewalt zum Ge-
winn vertrieben werden, der ganz Europa
gehorchen würde. Es muß nun
erwogen werden, ob die Bulgaren und Ru-
den Kaiser zu trogen.
Der Kaiser und die Kaiserin weilen noch
in Baden und befinden sich — trotz des
stürmischen Wetters — die Rückkehr des Kaisers und der
Kaiserin nach Wien erwartet, während die Kaiserin

erst noch Aufenthalt in Koblenz zu nehmen ge-
denkt. Der Statthalter für Elsaß-Lothringen,
Fürst Hohenlohe, hat dem Kaiser in Baden-
Baden seine Aufwartung gemacht, ebenso der
neuernannte türkische Minister des Auswärtigen
Said-Pascha. Über dem künftigen deutschen
Vertreter in Paris sind mannigfache Nachrichten
im Umlauf, indessen ist bisher keine bestätigt
worden. — Zum Regenten des Herzogthums
Braunschweig soll der Landesvertretung nunmehr
der Prinz Albrecht von Preußen vorgeschlagen
werden, nachdem der Kaiser seine Zustimmung
dazu gegeben hat. Die bezüglichen Verhand-
lungen mit dem Prinzen Reuß sollen an der
Geldfrage gescheitert sein. Der große Polizei-
präsident von Berlin, Herr von Madat, hat
seinen Abschied vom Kaiser aus Gesundheits-
rückgründen erbeten. Zum Regenten der Hinterblie-
benen der Mannschaften der als gekünten be-
trachteten deutschen Korvette „Augusta“ ist von
einem Berliner Centralcomitee, an dessen Spitz-
e der Oberbürgermeister von Forderbeck steht, ein
Aufruf zu Sammlungen erlassen worden, denen
hoffentlich recht zahlreiche Spenden zustießen
werden.
Daß uns von den Wahlen zum preussischen
Abgeordnetenhaus kaum mehr drei Wochen
trennen, merkt man nur an der zunehmenden
Erregtheit unter den einzelnen Parteien; von
einer wirklichen Theilnahme der großen Wähler-
menge ist absolut nichts zu bemerken. Selbst
in Berlin war das Interesse für die Kontrolle
der Wählerlisten so außerordentlich spärlich, daß
es allgemein aufgefallen. Das Ereigniß der
Wahl im Wahlkampf war die Rede des Abg.
Nauhauff auf dem deutschkonservativen Par-
teitage in Hannover, die sich sehr entschieden
gegen die Nationalliberalen richtete und in den
Angelegenheiten dieser Partei sehr verstimmt hat. In
der Mehrzahl sind bisher zwischen Konservativen
und Nationalliberalen Wahlbündnisse abgeschlos-
sen, aber auch die Kompromisse zwischen Natio-
nalliberalen und den weiter linksstehenden Libe-
ralen nehmen zu. Indessen — kommt nicht
bald etwas Feuer in die Wähler, so wird die
Theilnahme am Wahlakt selbst eine sehr schwache
werden. — In dem Chemnitzer Sozialistenprozeß
hat das Gericht alle Angeklagten freigesprochen.
Es hat sich nicht davon überzeugen können, daß
die sozialdemokratische Partei, zu welcher die
Angeklagten gehören, eine geheime, gesetzwidrige
Verbindung ist.
Drei Parlamente sind in Oesterreich-Ungarn
gegenwärtig in Thätigkeit. Die Sitzungen des
österreichischen Abgeordnetenhauses sind bisher
ziemlich ruhig verlaufen, aber es ist bereits eine
Interpellation wegen des Streites zwischen
Tschechen und Deutschen in Böhmen angekündigt.
Dabei wird es wieder einigen Lärm geben.
Im ungarischen Abgeordnetenhause hat sich der
Ministerpräsident Tisza über Krenzier und die
Orientfrage geäußert und gemeint, die Kaiser-
begrenzung sei nur der Ausdruck der persönlichen
Freundschaft der beiden Herrscher gewesen. Zur
Orientfrage erklärte er, Oesterreich werde zunächst
nicht militärisch eingreifen, sondern das Weitere
abwarten. Geradezu föhlich ist aber eine An-
frage, ob die ungarische Regierung von der
sächsischen Regierung in Dresden dafür Genug-
thuung fordern wolle, daß während des Dres-
dener Turnfestes ein Kranz mit den ungarischen
Farben von der Rednertribüne entfernt sei. Be-
kannlicht war dieser Kranz von den magyari-
schen Turngästen in provokativer Weise an-
gebracht und wurde nun einfach wieder entfernt.
Und dafür noch Genugthuung? Umgekehrt könnte
die Sache eher passen. — Damit alle guten
Dinge drei werden haben wir noch vom kroa-
tischen Landtag, dem Rabau-Landtag zu sprechen.
Nun, es ist wieder hübsch bunt zugegangen und
den Kroaten wäre zu empfehlen, an den Bän-
ken der Ständemächte je zwei Hausknechte
mit ordentlichen, festen Stöcken aufzustellen.
Und geht der Lärm wieder los, dann dazwischen
gepfiffert.
Papst Leo XIII. hat ein allgemeines Jubi-
läum für die ganze katholische Welt angeordnet.
Ueber den Beginn seines Vermittlungsamtes in
der Karolinenfrage ist noch nichts verlautet. —
Zum italienischen Minister des Auswärtigen ist
der bisherige Botschafter in Wien, Graf Robi-
lant, ernannt worden. — Die Cholera in Si-
zilien läßt allmählich nach.
Die Auflösung des englischen Parlaments
zum Zweck der Neuwahlen wird Anfang De-
zember erfolgen. Von einer Wahltagitation ist
bisher nur in Irland etwas zu bemerken. Alle
Wahlkandidaten sind dort verpflichtet worden,

dem ungekrönten Herrscher von Irland, dem
Agitator Parnell, Gehorsam zu leisten. Die
Wähler, welche nicht unbedingt mit den Anhän-
gern Parnell's gehen, werden förmlich verzeht
und von jedem gesellschaftlichen Umgang ausge-
schlossen. Unter solchen Umständen ist es na-
türlich außer Frage, daß Irland nur den Briten
feindliche Abgeordneten wählt, deren Ziel die
Unabhängigkeit der grünen Insel ist.
Aus dem Sudan kommt wieder die Nach-
richt von einer Schlacht. Auf Grund eines mit
den Engländern abgeschlossenen Vertrages hat
der König von Abyssinien ein Heer zum Er-
satz der Stadt Kassala im Ost Sudan ausgesandt.
Die Abyssinier haben die Araber nach hartem
Kampfe besiegelt und unter den Gefallenen soll
sich auch der erste General des Mahdi, Osman
Digma, befinden. Bestätigt sich diese Nachricht,
so dürfte es mit der Rebellion im Ost Sudan zu
Ende sein.
Zwischen Spanien und England hatte es
einen diplomatischen Konflikt gegeben. Die
spanische Steuerbehörde forderte von der eng-
lischen Gesandtschaft in Madrid unrechtmäßige
Steuern, deren Zahlung aber verweigert wurde.
Darauf erschien ein Steuer-Exeutor in der
Gesandtschaft und dieser würdige Herr wurde
von den Hausblutern mit Glanz an die Luft
gesetzt. Die englische Regierung forderte Ge-
nehmigung, hat aber bisher nur das Versprechen
erhalten, daß die Steuerforderung niedergeschla-
gen werden solle.
In Kopenhagen ist der dänische Reichstag
eröffnet worden. Die radikale Majorität ist
ebenso fest wie früher entschlossen, dem Minis-
terium Estrup seine Forderungen nicht zu bewilli-
gen und so ist also die Session ziemlich aus-
sichtslos.
Nach neuntägigen Verhandlungen ist am
Donnerstag früh einhalb 1 Uhr in dem Prozesse
gegen den Professor Graef in Berlin das Ur-
theil vom Schwurgericht gesprochen. Professor
Graef wurde von der Anklage des Sittlichkeits-
verbrechens ebenso, wie von der des Meineides
freigesprochen und damit fiel auch die Anklage
gegen die übrigen Angeklagten. Sieben Monate
hat Prof. Graef im Gefängniß gesessen.
Politische Uebersicht.
Prinz Heinrich von Preußen ist am
5. October zum Besuch des Königs und der
Königin von Württemberg in Friedrichshafen
eingetroffen.
Der Herzog von Meiningen hat sich vor
einigen Tagen mit seiner immer noch kranken
Gemahlin auf sein Jagdschloß Kiffel bei Sieben-
stein begeben, damit die Patientin Waldluft ge-
nießen könne. Trotzdem scheint aber die Gene-
sung noch nicht sehr nahe.
Der russische Minister des Auswärtigen,
von Giers, hat auf der Reise von Friedrichs-
ruhe nach Petersburg Berlin passiert.
Der neuernannte württembergische Militär-
bevollmächtigte am Berliner Hofe, Oberst
Graf von Zeppelin, ist in Berlin angekommen.
Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst
Hohenlohe, hat Donnerstag Vormittag dem
Präsidenten Greys sein Abberufungsschreiben
überreicht.
Der Bundesrath wird heute Freitag doch
zu einer Plenarsitzung zusammenreten. Auf
der Tagesordnung stehen aber nur unbedeutende
Verwaltungsangelegenheiten.
Es heißt jetzt, der deutsche Reichstag werde
auf den 17. November, der preussische Landtag
auf den 15. Januar nach Berlin berufen
werden.
Zu den dringendsten Aufgaben der Reichs-
gesetzgebung gehört die Zuckersteuerreform. Wie
der Hann. Cour. hört, soll ein bezüglicher Ge-
setzentwurf dem Reichstage alsbald nach seinem
Zusammentritt zugehen.
Das preussische Abgeordnetenhaus, für
welches in drei Wochen die Neuwahlen stattfin-
den, wies folgende Parteiverhältnisse auf: Die
Deutschkonservativen zählten 124, das Centrum
100, die Nationalliberalen 69, die Freikonserva-
tiven 61, die Deutschfreisinnigen 59 Mitglieder.
Wie man sieht, fehlt den vereinigten konservati-
ven Parteien nicht allzuviel mehr zu einer
absoluten Majorität.
Der Sozialistenprozeß in Chemnitz hat sein
Ende in der Weise gefunden, wie allgemein
erwartet wurde. Sämtliche Angeklagte sind
freigesprochen worden, da der Gerichtshof sich
nicht von den Behauptungen der Anklage über-
zeugen konnte, die sozialdemokratische Partei

sei eine geheime, dem Gesetz widersprechende
Verbindung. Die Staatsanwaltschaft hatte ihr
Belastungsmaterial mit großer Sorgfalt gesam-
melt, aber die Geschichte der sozialdemokrati-
schen Vergangenheit sprach doch zu deutlich
dafür, daß die Sozialdemokratie eine politische
Partei, aber kein Geheimbund sei, und so erkann-
ten denn die Richter auf Nichtschuldig.
Der vom Berliner Centralcomitee erlassene
Aufruf zum Besten der Hinterbliebenen der
„Augusta-Mannschaften“ lautet: Von S. M.
Kreuzer-Korvette „Augusta“ fehlt seit vier Mo-
naten jede Nachricht; unzweifelhaft haben Schiff
und Besatzung in wild erregter Fluth den Un-
tergang gefunden. Das Verzeichniß der an
Bord der Korvette eingeschifften Personen ist
von dem Chef der Kaiserlichen Admiralität ver-
öffentlicht; es bringt die schmerzliche Kunde, daß
223 rüstige Söhne des Vaterlandes in seinem
Dienste früh und plötzlich dahingerafft sind!
An der Küste und im Binnenlande bellagen hart
betroffene Familien den Tod des Hauptes, des
Vaters, des Sohnes oder des Bruders. Mit
ihnen trauert das Land. Aber wo dieser Schick-
salschlag nicht Trauer allein, sondern auch
Sorge und Noth ins Haus brachte, wo die
Wellen die Stütze der Eltern begruben, wo sie
Frauen zu darbenenden Wittwen, Kinder zu hilflosen
Waisen machten, da ruft die Katastrophe wie
unser Herz zum Mitleid, so unsere Hand zum
Helfen. Die vom Gesetz bestimmten Unter-
stützungen und Entschädigungen erleichtern das
den Familien aufgelegte Opfer nicht in dem
Grade, wie es herkömmlicher Theilnahme möglich
und wünschenswerth erscheint. Ausdrücklich
kann nur die freiwillige Thätigkeit Derer
helfen, die den Dank für das patriotische Ver-
dienst todesmüthiger Seeleute in der Unter-
stützung ihrer Hinterbliebenen zu bethätigen
wünschen. In diesem Sinne sind die Unter-
zeichneten zu einem Comitee für die Unterstützung
der Hinterbliebenen der mit S. M. Korvette
„Augusta“ untergegangenen Besatzung zusamen-
getreten, und bitten um Gaben, sowie ev. mt.
um Bildung von Zweigcomitees resp. Errichtung
von Sammelstellen. Als Centralstelle für die
gesammelten Beiträge dient die Depositenkass
der Deutschen Bank in Berlin W. (Folgen die
Unterzeichneten.)
Die Regenschaftsfrage werden die Braun-
schweiger durch die voraussichtliche Wahl des
Prinzen Albrecht von Preußen bald erledigt
sehen, aber die Erbschaftsfrage wird noch manche
Schwierigkeiten bereiten. Zuerst hat der Herzog
von Cumberland den festen Willen, um die
Kammergüter des Herzogthums zu prozeßiren,
und den ebenso festen Willen, die Erbschafts-
steuer für die vom Herzog Wilhelm ererbten
Millionen nicht zu zahlen. Dann sind die
Versuche, eine Vereinigung zwischen dem Herzog
von Cumberland und dem König von Sachsen
als Erben des verstorbenen Herzogs einerseits
und der Direction des Braunschweiger Waisen-
hauses andererseits bezüglich Erstattung des
Werthes des Gutes Hedwigsburg an das Wai-
senhaus herbeizuführen, gescheitert. Es scheint
also, als ob die Braunschweiger Erbschaft den
Gerichten noch manche Marck einbringen wird.
Die Handelskammer von Jserlohn hat die
rheinisch-westfälischen Handelskammern zu einer
Delegirtenkonferenz eingeladen, auf welcher eine
gemeinsame Petition an den Reichskanzler in
dem Sinne beschlossen werden soll, durch den
Abschluß eines Handels- und Zollvertrages mit
Rußland eine Ermäßigung der enormen russi-
schen Zölle, besonders derjenigen auf Eisen- und
Stahlwaaren, Messing- und Bronzwaaren, her-
beizuführen, da durch die russischen Zölle der
Industrie der Kreise Pog-n, Jserlohn, Altona,
Hemscheid, Solingen die größten Nachtheile
zugefügt werden und für einzelne Artikel der
Abfah nach Rußland nahezu unmöglich gemacht
wird.
Die Staatsregierung und die Posener
Stadtverordneten sind nach der „Freis. Zig.“
in Konflikt mit einander gerathen. Der in Posen
mit der Verwaltung der Oberbürgermeisterstelle
betraute Landrath Müller aus Morienmörder
erhält das volle Gehalt der Stelle als Diäten.
Die Regierung hat nun angeordnet, daß die
Stadt Posen dem Herrn Staatskommissar für
seinen Umzug 1000 Mark erstalte, und dies zu
thun, haben sich die Stadtverordneten geweigert.
— Der von den letzteren wiederhol zum Ober-
bürgermeister gewählte Bürgermeister Heise ist
von der Regierung nicht bestätigt und deshalb
der Landrath Müller zum kommissarischen Ver-
walter der Stelle berufen worden.

Die amtlichen Anzeigen dieser Nummer befinden sich auf der ersten Beilage.

Stolz, den 2. October 1885.

Das am hiesigen Plage von mir geführte

Material- und Colonial-Waaren- Geschäft

habe ich mit heutigem Tage dem Herrn Eugen Nietardt käuflich übergeben.

In dem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Werner Neitzke.

Bezugnehmend auf obige Annonce habe ich mit heutigem Tage das Material- und Colonialwaaren-Geschäft des Herrn Werner Neitzke käuflich erworben und werde ich dasselbe unter der Firma

Werner Neitzke Nachfolger.

in unveränderter Weise fortführen.

Bittend, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich gültig übertragen zu wollen, werde ich bemüht sein, mir dasselbe durch prompteste und reellste Bedienung zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Eugen Nietardt.

Pumpen

aller Arten,

für häusliche und öffentliche Zwecke, Landwirtschaft, Bauten und Industrie.

Neu: Anwendung der Bower-Ba-F-Daumesnil-Patent-Inoxydations-Verfahren.

Inoxydirte Pumpen sind

vor Rost geschützt.

Ausschliessliche Fabrikation inoxydirter Pumpen

in Deutschland und anderen Ländern durch die

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- & Maschinen-

Fabrikation W. GARVENS,

Hannover.

Berlin W., Mauerstrasse 61/62.

Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren- etc. Handlungen, technischen u. Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich

Garvens' inoxydirte Pumpen.



Bitte nicht zu übersehen!

Wirklich vorzüglich brennende

Heizkohlen,

à Ctr. für nur 95 Pfennige

zweimal gesiebt,

liefert frei ins Haus

A. Wronker,

Schlesische Kohlenhandlung,
Renthor- u. Wollweberstr.-Ecke.

JOHANN HOFF'S Malz-Chocolade zur Ernährung

und Stärkung der verlorenen Kräfte.

Aerztliche Verordnungen des Johann

Hoff'schen Malzextrakts (Gesund-

heitsbier) bei Bleichsucht und Verdauungsschwäche, der Malz-Chocolade zur Stärkung, des concentrirten Malzextrakts für

Lungenleidende, der schleimlösenden Brust-Malz-Bonbons gegen Heiserkeit.

Herrn Johann Hoff, alleinigen Erfinder der Malzpräparate, in Berlin,

Neue Wilhelmstrasse Nr. 1.

Berlin, den 9 März 1885 Gartenstr. 2.

Schon seit längerer Zeit bin ich sehr leidend und zwar in Folge starker Bleichsucht, so dass ich gezwungen war, ärztliche Hülfe in Anspruch zu nehmen. Nachdem ich schon verschiedene Arzneyen vergeblich gebraucht habe, em-fahl mir der Arzt jetzt das Malz-bier aus Aberr-Beitshunten, g-schätzten Franerel, und ersuche ich Sie um g-ff Zusendung von 12 Flaschen Malz-extrakt, damit ich, der ärztlichen Vorschrift gemäss, mit der Kur beginnen kann.

Ehrentätigst Clara Fischer, Leb.eim.

Die Lehrerin Frä. Clara Fischer steht wegen Bleichsucht in meiner ärztlichen Behandlung und ist eine Art mit den Hoff'schen Malzpräparaten sehr zu empfehlen.

Dr. Sesse, pract. Arzt.

Verkaufsstelle in Stolz bei Herrn E. Rob. Müller, Langstrasse

JOHANN HOFF'S concentrirten Malzextrakt

für Lungenleidende.

Weine in Leipzig persönlich eingelaufen

Belzwaren

sind eingetroffen und empfehle solche in reichhaltiger Auswahl als:

Belze, Muffen, Kragen

in jeder Belzart,

Fußsäcke, Fußtaschen u. s. w.

zu billig gestellten Preisen. Das Modernisiren und Neuzeichnen von Belzen, sowie jede Belzarbeit wird gut und billig ausgeführt.

Cylinder-, Filz- und Stoffhüte

verkauft, um mögl.cht damit zu räumen, ausnahmsweise billig.

J. Herbst, Mittelstr. 145.

Neuheiten

für die Herbst- und Winter-Saison

befinden sich in großer Auswahl am Lager und empfehle solche meiner geschätzten Engros- und Detail-Kundschaft. Durch die bekannt größte Auswahl ist es mir ein Leichtes, dem Geschmack jeder einzelnen Dame Rechnung zu tragen.

Fortlaufend treffen die durchschlagendsten Neuheiten von meinem Berliner Engros Geschäft ein, und bin ich durch den bedeutenden Bedarf meines hiesigen und auswärtiger Geschäfte in der Lage, die billigsten Preise zu stellen.

Hochfeine Modellhüte für Damen, Mädchen und Kinder

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Ein garnirter Damenhut

1,80, 2,50, 3,00, 3,50, 4 M.

Modellhüte

6, 8, 10 u. 20 M.

Mädchenhüte

50, 75 Pf., 1, 1,50, 1,75, 2, 3, 3,50

Kinderhüte

in großer Auswahl.

Trauerhüte, Trauerstoffe in großer Auswahl am Lager.

Putz wird, wie bekannt, sehr geschmackvoll und kleidsam angefertigt und allerbilligst berechnet.

Nouveautés in Federn, Garnirungstoffe, Faconnés, Bändern, Plüsch, Sammete, echt und patent.

Echte Kleiderplüsch, Elle 3 M.

Echte Sammete,

farbig Elle 2,25 M., schwarz Elle 1,85 M., patent Elle 80 Pf.

Neueste Besatzstoffe für Costüme, Filzhüte

schon von 50 Pf. an.

Tricot-Daillen vollständig neues Lager.

Berliner Mode-Bazar S. Bock jr.,

Markt 21.

Für die Zwecke der unter dem Allerhöchsten Protectorate Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Ihrer Maj. der Deutschen Kaiserin

stehenden

Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz

durch Allerhöchsten Erlass vom 5. Februar 1885 genehmigte

Grosse Geld-Lotterie.



Ziehung am 2. u. 3. November 1885

im Ziehungssaal der Königl. Preussischen General-Lotterie-Direction zu Berlin.

Die Königl. Staatsregierung hat das Aufsichtsrecht über die Ausführung der Lotterie

Das Central-Comité

des preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Ganze Originalloose à Mk. 5,50.

Halbe Anthelloose à „ 3.—

Viertel Anthelloose à „ 1,50.

empfehlen F. W. Feige's Buchdruckerel, Stolz. Für frankirte Loosendung und seiner Zeit Gewinnliste bitte 20 Pf. beizufügen.

Markt- u. Renthorstr.-Ecke 16.

Das Putz-Geschäft

von

Geschw. Leibholz

empfängt

täglich Neuheiten

sämmtlicher Herbst Artikel,

sowie Pariser Modellhüte.

Durch unsere Arbeitsstube sind wir im Stande, das

größte Lager

fertig garnierter Hüte

von den einfachsten bis elegantesten, zu stets billigsten Preisen zu unterhalten.

Putzarbeiten Brautschleier und Kränze werden unter Leitung einer tüchtigen Berliner Directrice elegant angefertigt.

Neuheit!

Krinoline, Ballblumen, Holzperlen.

Plüsch a 4 M. p. Meter, Pelz- u. Federbesatz, Pelzbaretts von 2,50 M. an, Morgenhauben 50 Pf. pro Stück.

I rner empfehlen zu bekannt billigsten Preisen: Tuch- u. Filzröcke a 2 M., seid. Regenschirme 4 M., Chenilletücher 3 M., seid. Tücher 50 Pf., Tricotagen, Damen- und Kinderstrümpfe, Corsetts 75 Pf., Barchent, Flanelle in allen Farben, Strumpf- und Rockwolle werden wegen Platzmangel zu Fabrikpreisen abgegeben.

Geschw. Leibholz, Inhaber: Julius Salinger, Markt Ecke 16.

Größtes Lager fertig garnirt. Hüte. Reell u. billig.

Größtes Lager fertig garnirt. Hüte. Reell u. billig.

Familien Nachrichten.
Goren: Herr G. Helms (Greifs-
born) ein Sohn. Herr Franz Scholz
(Schwald) eine Tochter.
Goren: Herr Schiffscapitain
Schubert (Stein). Frau Wilhel-
mine, geb. Kindermann, (Stet-
ter) Landrath und Major a. D.
Herr Landrath und Major a. D.
Herr von Wedell (Stühlingen).
Herr Rentier Carl Wischer (Stargard).
Herr Gorn: Herr Carl Voigt (Hin-
derberg). Herr Rentier Carl August
Kasper (Solberg).

**Am 19. Sonntage nach
Trinitatis predigen:**

St. Marienkirche.
Vormittags 9 Uhr: Beichte, danach
Predigt u. Feier des heiligen
Abendmahls. Herr Superintendent
Kramer.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Herr
Prediger Friederici.
Am 14. October cr. 5 Uhr
Nachmittags: Bibelstunde in der
St. Spirituskapelle. Herr Prediger
Friederici.

Schloßkirche.
Evangelische Gemeinde.
Vormittags 10 Uhr: Predigt, danach
Abendmahl und Feier des heiligen
Abendmahls. Herr Pastor Kuhnert.
Solle für die Anstalt für Epilep-
tische Labor.

Schloßkirche.
Schloßgemeinde.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt, danach
Beichte und Feier des heiligen
Abendmahls. Herr Schloßprediger
Schland.

St. Petrikirche.
Vormittags 9 Uhr: Beichte. Herr
Prediger Reisch.
Nachmittags 10 Uhr: Predigt und
Feier des heiligen Abendmahls.
Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.
Auferweckte Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottes-
dienst u. Feier des heiligen
Abendmahls. Herr Pastor Brachmann

Evangel. luth. Gemeinde.
Vormittags 10 Uhr: Predigt und
Abendmahl. Müller sen.

Bekanntmachung.
Die diesjährigen
Herbst-
Controlversammlungen

am 9. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Schurw,
am 10. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Bixow,
am 11. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Selesen,
am 12. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Labehn,
am 13. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Cosmühl,
am 14. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Budow,
am 15. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 16. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 17. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 18. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 19. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 20. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 21. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 22. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 23. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 24. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 25. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 26. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 27. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 28. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 29. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 30. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp.

Controlversammlungen
am 9. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Schurw,
am 10. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Bixow,
am 11. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Selesen,
am 12. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Labehn,
am 13. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Cosmühl,
am 14. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Budow,
am 15. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 16. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 17. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 18. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 19. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 20. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 21. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 22. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 23. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 24. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 25. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 26. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 27. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 28. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 29. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 30. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp.

Controlversammlungen
am 9. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Schurw,
am 10. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Bixow,
am 11. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Selesen,
am 12. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Labehn,
am 13. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Cosmühl,
am 14. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Budow,
am 15. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 16. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 17. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 18. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 19. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 20. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 21. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 22. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 23. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 24. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 25. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 26. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 27. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 28. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 29. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 30. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp.

Controlversammlungen
am 9. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Schurw,
am 10. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Bixow,
am 11. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Selesen,
am 12. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Labehn,
am 13. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Cosmühl,
am 14. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Budow,
am 15. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 16. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 17. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 18. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 19. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 20. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 21. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 22. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 23. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 24. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 25. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 26. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 27. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 28. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 29. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 30. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp.

Controlversammlungen
am 9. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Schurw,
am 10. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Bixow,
am 11. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Selesen,
am 12. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Labehn,
am 13. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Cosmühl,
am 14. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Budow,
am 15. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 16. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 17. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 18. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 19. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 20. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 21. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 22. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 23. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 24. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 25. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 26. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 27. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 28. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 29. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 30. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp.

Controlversammlungen
am 9. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Schurw,
am 10. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Bixow,
am 11. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Selesen,
am 12. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Labehn,
am 13. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Cosmühl,
am 14. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Budow,
am 15. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 16. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 17. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 18. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 19. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 20. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 21. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 22. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 23. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 24. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 25. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 26. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 27. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 28. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 29. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 30. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp.

Controlversammlungen
am 9. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Schurw,
am 10. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Bixow,
am 11. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Selesen,
am 12. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Labehn,
am 13. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Cosmühl,
am 14. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Budow,
am 15. November cr. Nachmittags 3
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 16. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 17. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Gr. Erken,
am 18. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 19. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 20. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 21. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 22. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 23. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 24. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 25. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 26. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 27. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 28. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 29. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp,
am 30. November cr. Vormittags 9
Uhr auf dem Plage Stolp.

Auf den Controlplätzen haben sich
zu stellen:
Sämmtliche Reservisten aller Waffen-
gattungen einschließlich der beim See-
Bataillon, West-Devision und bei der
Matrosen-Artillerie-Abtheilung gedien-
ten, sowie die zur Disposition der
Ersatz-Verbände entlassenen und zur
Disposition der Truppenthelle beur-
laubten Mannschaften, sowie diejenigen
Mannschaften aller Waffen, welche in
der Zeit vom 1. April bis 30. Sep-
tember 1873 eingetreten sind, deren
Dienstzeit also in diesem Jahre ihr
Ende erreicht und zum Landsturm aus-
scheiden. — Bei der Matrosen-Devision
gediente sowie die schiffabrttreibenden
Mannschaften stellen sich nicht.
Dispensationen von den Control-Ver-
sammlungen sind nur in besonders
dringenden Fällen zulässig, und sind
diesbezügliche Gesuche mit einer Be-
scheinigung der Ortsbehörde, oder in
Ankrankeitsfällen mit einem ärztlichen
Attest versehen, dem zuständigen Be-
zirksfeldwebel so früh einzusenden, daß
hierüber noch eine Entscheidung vor
den Controlversammlungen getroffen
werden kann. — Sämmtliche Woh-
nungsveränderungen müssen dem Be-
zirksfeldwebel schon vor dem Beginn
der Controlversammlung gemeldet sein.
Jeder Mann hat zur Control-
Versammlung die Militär-Papiere mit
zur Stelle zu bringen. Wer bei der
Controlversammlung ohne genügende
Entschuldigung fehlt, wird disciplina-
risch bestraft.
Die Controlversammlungen werden
durch den Major Gerlach vom 7.
Pommerschen Infanterie-Regiment Nr.
54 abgehalten.

Schützenhaus.
Sonntag den 11. October:
Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Entrée 30 Pf.
B. Karlipp.

**Im Saale des Kaufmanns
Wallhauses.**
Dienstag, 13. Octbr., Abends 8 Uhr:
Reuter-Abend

von
Carl Karutz.
Ober-Reg. d. Bilt.-Theaters in Berlin,
unter Mitwirkung d. Recitators
Carl Glabisch.
Programm: Karutz: „Ut mine
Stromtid“; Carl Havermann am Sarge
seiner Frau. Zacharias Bräsig's Er-
lebnisse in der Wasserheilanstalt. Das
Klangverhöltniß unne in Kirchsboom in
Mühlers Goren. — Läschen un Mi-
mels. — Glabisch: Ahasver. Die
Fahne der 6ler. Ein neues Märlein
vom Champagnerwein.
Billets à 75 Pf. im Vorverkauf
in E. Rahn's Buchhandlung zu
haben. Abendkasse 1 Mk.

**Paul Fahsels
Gesellschaftshaus Cublick.**
Morgen Sonntag den 11.
d. Okt.:
Tanzfränzchen,
woju freundlichst einladet
Paul Fahsel.

1876: 22 Controlplätz u. über 600 Fil. in Deutschl.
Oswald Nier's
(Hauptgeschäft:
Bismarck, Wallstr. 25)
wohlbekannt
gesunde,
chemisch unter-
suchte, reine,
unverfälschte
Naturweine
Garantie-Mark
ALC. CAVES DE FRANCE
OSWALD-NIER
Ausl. Preis-Courant gratis u. troo.
Filiale in:
Stolp bei Herrn Rieh. Hasse.

Eine Part'h'e sehr trodener
**eichen Bretter
u. Planen**
ist preiswerth zu haben bei
M. Frank.

Schauturnen.
Am Sonntag den 18. October Nachmittags 4 Uhr findet im
Saale des Schützenhauses zur Feier des 24. Stiftungsfestes ein
Schauturnen

Programm: Ansprache. — Anheften eines Fahnenbandes an die
Vereinsfahne. — Freilübungen. — Ringturnen mit
einmaligem Wechsel. — Rürturnen.
Während des Schauturnens:
Concert.
Zur Deckung der Kosten erheben wir ein Eintrittsgeld von 30 Pfg.
Der Vorstand des Turn-Vereins.

Die Zeitschrift „Die Nahrungsmittel“ urtheilt, daß sich unter
nach der stattgehabten chemischen Untersuchung in allen
Eigenschaften von importirtem französischem Cognac
bei ganz bedeutend billigeren Preisen nicht unterschied.
Export Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a/Rh.
Vorräthig bei Herrn H. Laemmerhirt-Schlawa.

B. L. Blaustein
empfehl't
Winter Ueberzieher in Double, Eskimo, Floctonee, Diazonal und
Selvetta für 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 u. 40 M.
Kaisermäntel mit u. ohne Futter für 14, 18, 20, 25, 33, 36 u. 40 M.
Joppen für 6, 9, 12, 15, 18 u. 20 M.
Herren-Hod. u. Jaquet-Anzüge für 13,50, 18, 25, 30, 40
u. 50 M.
Schlafrocke für 9, 12, 18, 22, 27 u. 30 M.
Knaben Kaisermäntel und Anzüge in allen Größen.
Damen-Mäntel in lose u. angeschlossen, neuesten Facons, a 7,50
bis 60 M.
Dolmann- u. Kragen-Paletot a 20-70 M.
Jaquetts, Jacken, Mädchen Mäntelchen, Buckskin-Paletot-
stoffe in großer Auswahl.
B. L. Blaustein.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen
Das Meisterschafts-System
zur
practischen und naturgemässen Erlernung
der
englischen, französischen, italienischen, spanischen u. russischen
Geschäfts- und Umgangssprache.
Eine neue Methode, in 3 Monat. eine Sprache sprechen, schreiben
u. lesen zu lernen.
Zum Selbstunterricht
von Dr. Richard S. Rosenthal.
Englisch — Französisch — Spanisch complet in je 15 Lectionen
à 1 M. — Italienisch und Russisch complet in je 20 Lieferungen
à 1 Mk.
Schlüssel dazu à 1 Mk. 50 Pf.
Probefrische aller 5 Sprachen à 50 Pf. portofrei.
Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Rothe Kreuz Geld-Lotterie Hauptgew. 150,000 M. 75,000 Baar	Cöln. Kirchenbau-Lotterie Hauptgew. 20,000 M. 8000 Gold
--	---

Zieh. 2. Nov. Loos 5 M. Liste n. Pto. 35 Pf. Loos 1 M., 11 L. 10 M.; Liste n. Pto. 30 Pf.
Beide Loose zus. fr. m. Liste 6 1/2 M. Für 10 M. 1 Kreuz-Loos n. 5 Cöln. Für 20 M.
2 Kreuz-Loos n. 11 Cöln. freo. mit Liste. Agenten w. gesucht u. erh. Rabatt.
Ferner offerirt: Rothe Krz.-Anth.-Loos a 3 M., 11 halbe 30 M. versch. Num.
Für M. 5,50, 1/2 Kreuz-Loos u. 2 Cöln. Für M. 10 2 halbe Kreuz-Loos u. 4 Cöln.
Für M. 20 4 halbe Kreuz-Loos n. 9 Cöln. incl. aml. Listen.
August Fuhse, Bankgesch., Müllheim (Ruhr).

Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause des Sattlermeisters Herrn
Dörge Schlag, Langestraße 119, eine
Mehl- und Mehlwaaren-
Handlung.
Mein Bestreben wird jederzeit dahin gerichtet sein, nur tadellose Mehl-
und Waaren feil zu halten und bitte deshalb um gütige Unterstützung meines
Unternehmens.
Stolp, den 6. October 1885.
G. Vossberg.

Zweite Lotterie
der
**Großherzoglichen Kreishauptstadt
Baden-Baden.**
Genehmigt mit Erlaß Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 29.
Januar 1885, sowie durch Landesherliche Genehmigung vom 18. März 1885
für den Umfang der Preussischen Monarchie und im Bereiche anderer deut-
scher Staaten.
Gesamtzahl der Loose **Gewinn-Plan.** Gesamtzahl der Ge-
winne 85.000. winne 6500.
Jedes mit einem Gewinne gegogene Loos scheidet für die nächstfolgenden
Ziehungen aus.

3. Ziehung vom 4. bis 7. November 1885.
Preis des Looses 2 M. 10 Pf incl. Reichsstempelsteuer.
Kaufloos 6 M. 30 Pf.

	im Werthe von Mark	
1 Gewinn	50000	50000
1 Gewinn	20000	20000
1 Gewinn	10000	10000
1 Gewinn	5000	5000
1 Gewinn	3000	3000
1 Gewinn	2000	2000
5 Gewinne	à 1000	5000
12 "	"	500
20 "	"	200
100 "	"	100
150 "	"	50
250 "	"	30
2457 "	à mindestens 10	24600
3000 Gewinne	im Werthe von M.	154600

Loose sind vorrätig in
F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp.

Mein großes Lager von Hänge, Tisch und Küchen-
lampen von den einfachsten bis elegantesten in den neuesten
Mustern und Farben empfehle bei Bedarf bestens.
Großes Lager von selbst gefertigtem Haus- und
Küchengeräth und Molkerei Artikel.
Sämmtliche vorfindende Brenner, auch Duplex, Son-
nen-, Vulkanbrenner, sowie auch einzelne Theile derselben.
Glocken, Tälpen, Kugeln in reicher Auswahl, echt
schles. Cylinder (mit Rand).
Besten, saugfähigen Docht, (non plus ultra), Patent-Baseiringe,
das Schwitzen der Lampen zu verhindern, Deutsches Reichs-Patent 25404.
Patent Zügeringe, das überfließende Petroleum aufzufangen, bei
Fr. Kolbe, Klempnermstr.
Stolp, Holzenthorstraße 41.

Reell und billig
empfehle ich:
Biques,
geraubt u. ungeraubt,
Pipue, Moltons,
Croise,
geraubt und ungeraubt,
Croise finette,
Cord,
extra schwer,
Flanelle
in allen Farben,
Schwaneboi versch. Qual.
Neglige Stoff aller Art,
Chiffons und Shirtings,
Hollands
zu Bettwäsche passend,
Bett-damaste,
neue Dessins.
Satin sag. zu Negligees,
Madapolam,
Renforce,
Cretonne,
Bereal,
Sämmtliche Artikel sind neu
vom Herbsteanfang u. d. nicht
vergelbt und verlegen.
Carl Kallmann.

Blos eine Mark!
Graue Bettfedern, ganz neu,
geschliffen, für Oberbetten, Kopfkissen
und Unterbetten, solange der Vorrath
reicht ein Pfund nur **eine Mark.**
Ich versende jedes beliebige Quantum
nur gegen Postnachnahme.
Bei vorherigeinsandtem Geldbetrag
mittels Posteingahlung versende von
9 Pfund aufwärts postfrei.
J. Krasa, Bettfedern-Handlung,
Prag Smichow (Böhmen).

**Butter, Sahnenkäse
und Weiß-Quark.**
Lieferanten sucht die Butter- und Käse-
handlung en gros von **W. Krüger,**
Berlin N., Rh.-Innebergstraße 2.

Gastwirthschaft
wird zum Pachten gesucht auch unterm
Guteherrschaft, wo Drainage-Rieselwiesen
und Entwässerungsarbeiten vorhanden
sind.
Best. Off. **A. B.** postlagernd
Zuckkau Kreis Carthaus.

Kein
Leimapparat (wie Augenblicks-Copier,
Schnell-Copier, Hecto-
graph etc.) ist der
Universal-Copir-Apparat
(D. R.-P. No. 20173),
welcher, unabhängig von Kälte u. Hitze,
ganz aus Eisen gebaut, NUP auf Metall-
platten laufen, unvergängliche
Portierankassung geniesende Co-
pien von Schrift, Stein, Zeichnungen etc., sowie
von Buchdruck, Gläser, Holztafeln etc.
liefert und gleichzeitig das ganze Jahr all-
gewöhnliche Copirpresse dient. Prospecte etc.
gratis und frei.
Otto Steiner, Dresden, Kaulbachstr.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung findet in mei-
nem Comtoir sofort Stellung.
Einjähriges Zeugnis erwünscht.
Carl Aug. Westphal,
Bleistiftwaaren-Fabrikant.

Universum
Illustr. Zeitschrift für
Volksthum Kunst und
Wissenschaft.
11. Jahrgang.
Jährl. 24 Hefte, halb-
monatl. Jedes Hefte 1.
gr. Lex. Format mit
3 Lichtdruck-Kunstbeilagen kostet nur
5 Pf. Abonnements bei sämmtlichen
Buchhandlung u. Postanstalten. Mitar-
beiter die besten u. beliebtesten Schrift-
steller und Meister der Kunst. Das
erste Hefte ist erschienen und beginnt
mit einer größeren Novelle aus dem
altrömischen Afrika:
„Die Numidierin
von Ernst Eckstein“.

Die Waldwoll-Producte
— Fabrik Laititz in Remda —
seit einem Menschenalter gegen
**Rheumatismus
und Gicht**

bewährt, werden allen Leidenden hier-
durch in empfehlende Erinnerung ge-
bracht.
Allein-Verkauf für Stolp und
Umgegend bei
F. Harnack.

Drehrollen
(Wäschmangeln)
neuest. Construction, ver-
schied. Größen, mit Holz-
und Marmorplatte von 50-600 M.
Wasch- und Ringmaschinen
billig
unter Garantie in der Fabrik.
A. Prasser, Berlin N.O.,
Kaiserstr. 44.
Illustrirte Preislisten gratis u. franko.
Prämiirt auf allen Ausstellungen.

Abgeordneten-Wahl.

Zu Candidaten für die bevorstehende Abgeordneten = Wahl schlägt der conservativ Verein dem Stolper Wahlbezirk vor:

- 1) Den bisherigen Abgeordneten
Freiherrn v. Hammerstein-Berlin früher **Schwartow.**
- 2) Den bisherigen Abgeordneten
Rittergutsbesitzer v. Bandemer-Selesen.
- 3) Den Rittergutsbesitzer
Rittmeister v. Below-Saleske,

an Stelle des bisherigen Abgeordneten v. Zitzowitz-Langeböse, welcher durch wirthschaftliche Verhältnisse verhindert ist, ein Mandat anzunehmen.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche sich zur conservativen Partei rechnen, ersucht, für diese Candidaten zu stimmen und dahin zu wirken, daß bei den Urwahlen nur solche Personen zu Wahlmännern gewählt werden, welche fest entschlossen sind, denselben ihre Stimme zu geben.

Stolp, 10. October 1885.

v. Gottberg,
Landrath a. D.

v. Blankensee-Hebron-Dammig,
Rittmeister a. D.

v. Braunschweig-Lübzw,
Major a. D.

v. Osterroth-Strellenthin,
Landschafts-Deputirter.

Willeke-Stolp,
Eisengießereibesitzer.

v. Zitzowitz-Bornzin,
Rittergutsbesitzer.

Beste Bedienung.

Preis-Courant

für die
Herbst- und Winter-Saison
meiner fertigen
**Herren-, Damen- u. Kinder-
Garderoben.**

Komplette Herrenanzüge	von 12 bis 40 Mk.
" Burschenanzüge	" 7 " 25 "
" Kinderanzüge	" 1,50 " 9 "
Kaisermäntel für Herren	" 9 " 50 "
" für Burschen	" 5 " 20 "
" für Kinder	" 3,50 " 10 "
Jacketts, Hosen, Westen, Trikotagen, Caschnez in Seide und Wolle zc. zc. zu stets allerbilligsten Preisen.	
Damenmäntel in Double	von 5 bis 20 Mk.
in Soleile Bouflee zc.	von 12 bis 50 "
Badfischmäntel	von 6 bis 20 "
Kindermäntel	von 1,50 bis 12 "
Plüsch- und Double-Jacken, Jacketts	von 2 Mk. an.
Tailentücher, Kopfstücher zc.	

so billig, wie hier am Plage niemand verkauft.

Julius Simon,

Markt- und Langestraßen = Ecke.

So billig wie Niemand.

Billige Preise bei besten Qualitäten.

Stets das Beste auf Lager.

Fortwährender
Ausverkauf
zurückgesetzter
**Kleiderstoffe u.
Nester.**

Neue Kleiderstoffe von 30 Pf. an
d. Meter.

Winter-Paletots, Commissions-
lager schon von 10 Mark an.

Plüschjacken das Stück 3 Mark.
Reinseidene Tücher schon für
0,60 Pfg.

Seht mecklenburgische Flanelle u.
Haustuche nur einzig allein am
Plage vertreten.

Filzröcke, ganz neuen Schnitt.
Unterhemden und Weinkleider,
Shawls und Tücher in reicher
Auswahl.

Waffelbettedecken von M. 1,75 an.
Regenschirme von 2 M. an.

Läufertücher, 65 Pf. d. Meter.
Scheuertücher, gestümt, 20 u. 30
Pf. das Stück. Bei Abnahme von
10 Stück 1,80 u. 2,75.

Kragen, Manschetten, Schlips,
Handtücher, Bettzeuge u. Par-
cheude zu außerordentlich billigen
Preisen.

Deutsche Füll Gardinen halt-
barste Waare von 45 Pf. an d. Meter.
Taschentücher, rein Leinen, Mark
1,80 d. Duzend.

Knöpfe, Spitzen in großer Aus-
wahl.

Alwin Meyer.

Oberwohn. v. 2 Stb. n. Zub. v.
sogl. od. 1. April zu verm.
Sandberg 138.

Mittelstr. 155 ist die erste Etage,
bestehend aus 5 Zimmern nebst
Zubehör zum 1. April l. J. zu ver-
mieten. Näheres bei

G. Trottsfeldt, Martenstr.

Stolper Arbeitsmarkt.
6malige (zweizeilige) Aufnahme kostet
50 Pf.)

2 Sattlergesellen a. Geschirr- u. Polster-
arbeit verlangt Schewe, Schlawe.

1 Tischlergesellen auf Bau verlangt
Kniebel, Sansow.

1 Lehrling sucht sofort: F. W. Feige's
Buchdruckerel.

1 verh. Gärtner u. 1 verh. Ru'scher:
Dom. Gr.: Silow z. Marien 86.

1 verh. Hofmeister f. ein Vorwerk:
v. Puttfamer, Kossin, zu Marien 86.

1 verh. Gärtner (Jäger): Zug, Noß-
tow b. Schlawe z. 1. April 86.

1 verh. Stellmacher: Zug, Noßtow b.
Schlawe, z. 1. April 86.

1 Malergehilfen: C. Schübner.

**Wohnungs-Anzeiger
für Stolp.**
(6malige (zweizeilige) Aufnahme kostet
50 Pf.)

Höhlenstr. 339, 1 Tr., 1 möbl. Stb.
f. 1 od. 2 Herren z. 1. Nov. z verm.

Gr. Aulerstr. 26, 1 Wohn. m. Garten
sog. od. später. Meldungen bei Ge-
brüder Labisch.

Fruchtstr. 11, 1 Wohn. v. 2 Jim.
n. Zub.

Präsidentenstr. 3, Parterre. Wohn. b. d.
i. 6 Stb., Zub., Garten, Veranda
u. Rem. sogleich zu verm.

Paradiesstr. 304, 1 Laden n. Wohn.
z. 1. April.

Triftstr. 11, 1 Wohn. v. 3 z. 3.
Zub. z. 1. Oct. 86.

Paradiesstr. 305, 1 möbl. Zimmer.
Am Neuenthor 51, 1 möbl. Zimmer
n. Kab.

**Wasserstand der Stolpe
an der Präsidentenbrücke.**

10. October Wasserstand Meter 1,28.
In Stolpmünde:

4. October. Wasserstand im Hafen 4,9 Meter.
Wasserstand im Segatt 3,16 Meter.

**Täglicher Kalender
1885.**

Spalten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Oct.	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2. Oct.	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
3. Oct.	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

**Stolper Marktpreise
vom 7. October 1885**

Ware	Preis
Weizen, gut	14,80
" mittel	14,60
" gering	13,20
Roggen, gut	13,20
" mittel	12,80
" gering	13,20
Gerste, gut	2,80
" mittel	2,60
" gering	3,60
Hafers, gut	3,40
" mittel	3,20
" gering	15,00
Erbsen, gelbe z. Kochen	45,00
Speisebohnen, weiße	60,00
Linsen	3,00
Kartoffeln	3,20
Nichtstroh	2,80
Krautstroh	4,40
Heu	1,00
Rindfleisch v. d. Reule, 1 Kl.	90,00
" Bauchfleisch	1,20
Schweinefleisch	70,00
Kalb- u. Hammelfleisch	1,00
Speck, geräuch.	1,80
Eßbutter	2,00
Eier	60 Stück 2,70

**Gold- und Papiergeld
vom 8. October.**

Ducaten v. St.	20,27
Sovereigns	16,16
20-Fres. Stkde.	80,70
Franz. Bankn.	161,60
Deherr. Bankn.	199,90
Russ. Note 100 R.	

**Zinssfuß der Reichsbank
Wechsel 4%, für Lombard 5%**

**Der heutige Nummer liegt
No. 41 des „Illustrirten
Unterhaltungs-Blattes“ bei.**

(Hierzu zwei Beilagen)



Probe-Nummern in allen Buch- u. Musikalien-Handlungen gratis.
(Nach auswärts gegen Einsendung von 10 Pfg für franco.)
Probe-Abonnements (80 Pfg.) nehmen alle Postanstalten, Buch- und
Musikalien-Handlungen entgegen.
P. J. Tonger, Köln

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. August 1885: 65 650 Pers. mit 480 920 000 Mark.
Neuer Zugang seit 1. Januar d. J. 20 787 900 "
Bankfonds am 1. August 1885 124 400 000 "
Dividende der Versicherten in diesem Jahre 5 343 883 "
Vertreten wird die Bank in Stolp durch
**L. Friedländer, Bankgeschäft.
J. Blau.**

Strickwollen, Hochwollen,
Normalwolle in nur guten
reellen Qualitäten empfiehlt zu
angemessenen billigen Preisen
Carl Hering Nachfolger.
P. S. Besonders empfehle ich
Cybergarn, bestes wachschtes
Material, zu Kinderstrümpfen.

In 11. Auflage erschien soeben:
Med.-Rath Dr Müller's
neuestes Werk über Schwäche, Nerven-
zerrüttung, Folgen von Jugendsin-
den, Impotenz, männliche Schwäche
zc. Zusendung gegen 1 M. in Brief-
marken direkt **Carl Kreidenbaum,**
Braunschweig.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Nachricht, daß die Strafkammer des kaiserlichen Landgerichts den von dem Anarchisten Kieste, dem Würder Polizeirath Kumpffs, gestellten Antrag auf Wiederaufnahme des Verhältnisses zurückgewiesen habe, beruht auf einem Irrthum. Ebenso hat Kieste wohl davon gesprochen, daß andere Personen die wirtlichen Thäter seien, aber kein bestimmtes Geständniß abgelegt.

Zur Orientfrage. Der erste Schritt zur Lösung der Angelegenheit ist gethan. Der Sultan hat zugestanden, daß Fürst Alexander von Bulgarien zugleich Statthalter von Ost-Rumelien sein soll; im Uebrigen bleibt aber das Verhältnis der letzteren Provinz zur Türkei wie bisher. Damit sind nun allerdings die Rumelien und Bulgaren nicht einverstanden, sondern verlangen für Bulgarien und Rumelien eine gleiche Verfassung. Es läßt sich aber annehmen, daß die Großmächte dem Sultan recht geben und die bulgarischen Ansprüche rüdweg anweisen werden, denn nur so kann ein Vorwärtsschritt von Serbien und Griechenland verhindert werden. Pariren die Rumelien allerdings nicht, so werden die Türken mit Waffengewalt vorgehen und die Großmächte den Dingen dann freien Lauf lassen. Wollen die Bulgaren nicht hören, so müssen sie ihnen fühlen. — Die bulgarische Regierung vertritt sich für alle Fälle Bestand zu sichern und hat Serbien einen Bündnisvertrag unterbreitet. Den bulgarischen Truppen und Vorposten ist ihr Befehl eingeschärft worden, sich jeglichen Zusammenstoßes mit den Türken zu enthalten und nur Widerstand zu leisten, wenn letztere versuchen sollten, über die Grenze zu dringen. Die bulgarische Reserve-Armee zieht sich zwischen Sofia und Kom Palanka zusammen. Die Türkei läßt im Großen. Sie verhandelt mit dem Erzieher Lloyd wegen des Transports von Truppen durch Lloyd-Dampfer. 49000 Mann sind marschfertig, 17000 von diesen sollen nach Adrianopel dirigirt werden. — In Serbien ist die zweite Klasse der Reserve einberufen. Oesterreich behält nach wie vor eine abwartende Stellung bei und rüfelt noch nicht. Die griechische Regierung hat die guten Ratschläge Englands, sich ruhig zu verhalten, abgelehnt, was vorauszu sehen war. Sie fordert ganz entschieden eine Grenzverminderung, wenn Bulgarien Rumelien behält. Die Wünsche sind also darauf angewiesen, erst Bulgarien zur Raison zu bringen. Davon hängt alles Weitere ab. Daß die Türkei den Fürsten Alexander zum Generalgouverneur von Rumelien unter ihrer Oberhoheit ernennen will, wird bestätigt.

Oesterreich-Ungarn. Der ungarische Reichstag hat den Schiffsabzugsvertrag mit Frankreich angenommen.

Frankreich. Die Pariser Straßenkrawalle wucherten sich als Nachklang zu den Wahlen räume des monarchistischen Blattes „Gaulois“ das Centrum der republikanischen Ausschreitungen. Geheißert wird damit nichts, die Monarchisten schlagen daraus höchstens Propaganda für ihre Sache. — Der Kampf der republikanischen Blätter unter und übereinander dauert den Zusammentritt der Kammern abzuwarten. Daß dieser sich über seinen Rücktritt entscheidet. Die genaueren Wahlergebnisse aus den Provinzen gelangen. 175 Stimmen noch wenigstens 25 weisere Siege in den Stichwahlen erobern werden. Sie werden also mehr als ein Drittel aller Kammermandate besitzen.

Großbritannien. Der englische Premierminister Lord Salisbury hat Mittwoch seine Rede gehalten und darin auch die bulgarische Geschichte der letzten Jahre und gipfelte Rumelien unter einer die Oberhoheit des Sultans ausdrücklich feststellenden Form gewahrt werden könne. Andernfalls müsse der Türkei die Bulgaren und Rumelien gesüßig zu machen. Salisbury die Nothwendigkeit großer Reformen in der Regierung Irlands, doch müsse unbedingt des ganzen britischen Reiches Verfassung erhalten. Zitat dürfte keine Änderungen sein für uns nur noch interessant, ein letzter Premier für die Nothwendigkeit England auszurufen. — Englische Handelsblätter kommen über den großen Import von Eisen aus Amerika nach Großbritannien. Die und die Krisis auf diesem Markte nur ver-

Russland. Vor einigen Tagen hieß es, provingen etwas maßvoller vorgehen. Just ist der drei baltischen Provinzen, mit Ausnahme der Verträge, sollen von jetzt ab ihre Korrespondenz in russischer Sprache führen. Auch die lokalen Behörden sollen dies thun, sobald sie mit aus- Alles das geschieht, wohlgemeint, während jenen Provinzen ihre eigene Sprache ausdrücklich durch Privilegien gewährleistet ist.

Orient. Osman Digma, der zurückge-

herrschte. Kommt es zum Kriege, so erhält Osman sicher wieder ein Kommando. — Aus Suakin wird bestätigt, daß die aufständischen Araber des Ohsudan von den zum Entsatz der Stadt Kassala herbeigeleiteten abessinischen Heere gründlich geschlagen sind. Ob Osman Digma, der Rebellenführer, wirklich in der Schlacht gefallen, bleibt dagegen abzuwarten.

Amerika. 996 Menschen sind während des Septembers in Stadt und Bezirk Montreal in Kanada an den Blattern gestorben. Zwar sind 8000 Menschen geimpft worden, doch dauert der thörichte Widerstand noch vielfach fort und man glaubt nicht, daß die Seuche sobald erlöschen wird. Der Vergnügenverkehr auf den Eisenbahnen ist eingestellt.

Deutschland.

Berlin, 9. October.
— Hofnachrichten, 8. October. Se. Majestät der Kaiser nahmen, wie „W. T. V.“ meldet, in Baden-Baden im Laufe des gestrigen Tages Vorträge entgegen und arbeiteten mit Gefandten, Wirklichen Geheimen Legations Raths von Bülow. Das Diner nahmen Se. Majestät bei dem Fürsten von Fürstberg ein. Der Aufenthalt des Kaisers in Baden-Baden dürfte sich bis zum 20. October ausdehnen.

— Der wegen Bengisverweigerung verhaftete Medaieur Boshart in München, der mit seiner Beschwerde vom Landgericht abgewiesen worden ist, hat jetzt ans Oberlandesgericht appellirt.

Ausland.

England.
London, 8. October. (W. T. V.) Bei der heute gemeldeten Feuerbrunst in den Chatterhouse-Buildings sind 13 große Speicher ausgebrannt und von dem Complex von 23 Gebäuden nur 7 unbeschädigt geblieben; die Mehrzahl der abgebrannten Häuser enthielt Rauch-, Bijouterie- und Galanteriewaren-Lager. Der Schaden wird nunmehr auf über zwei Millionen Pfd. Sterl. angegeben.

Stadt, Kreis, Provinz.

Stolz, 10. October.

Vortrag. Der Vortragsabend der Herren Karuz und Glabich am Dienstag verdient die allgemeine Sympathie im vollsten Maße. Wir zittern, um unsere Empfehlung für dies künstlerische Unternehmen zu rechtfertigen, den kritischen Nachruf, welchen dem Auftreten des Neuter-Interpreten Herrn Karuz jüngst in Stargard die dortige „Starg. Zig.“ widmete. Sie schrieb: Der Neuter-Abend des Herrn Karuz hat den erwarteten großen Erfolg nach jeder Richtung hin gehabt; der Stein'sche Saal war von einem überaus zahlreichen, distinguirten Publikum gefüllt, das dem meisterhaften Vortrage dieses berufenen Interpreten Neuters mit gespannter Aufmerksamkeit und erschütternd mit dem innigsten Begehnen an dem ihm bereiteten Kunstgenusse lauschte, auch zum Zeugniß dessen jegliche Nummer des Programms mit geradezu stürmischem Applaus lobte, Herr Karuz verfügt über ein ungemein wandlungsfähiges, jedem feilschen Empfinden schmiegsam folgendes, höchst klangvolles Organ und er hat es zu einer rhetorischen Schulung desselben gebracht, wie wenige seiner Genossen auf dem Kunstfiele der Recitation. Was den Karuz'schen Vortrag ganz besonders auszeichnet, was ihm in erster Reihe diese impulsiv Wirkung beim Hörer verschafft, das ist das überall stark durchdringende Gemüth, man hört sozusagen sein Herz in seiner Rede klopfen, — und das vor allem eignet ihn zum Neuter-Interpreten par excellence. Man wird es uns bezeugen müssen, daß diesen Eindruck das Publikum gestern am tiefsten empfunden hat. Wie ist es von der seeleninnigen Eingangs-Recitation des Kapitels: „Hawermann am Sarge seiner Frau“ ergriffen worden; manche Thräne und manches Taschentuch, das zu den Augen geführt wurde, sind die Verräther dieses Empfindens gewesen. Wie ist dann bei den folgenden heiteren Sätzen gebubelt worden, welche Ausbrüche herzlichsten Lachens machten sich Luft, ausgepreßt durch des Künstlers siegenden Humor, der in so treulicher Verschwiegenheit mit dem Humor des Dichters wirkte. Alles in allem, dieser Neuter-Abend des Herrn Karuz ist ein Erquickungsbad für jede Seele gewesen, die aus dem öden, gewöhnlichen und arbeitsvollen Einerlei ja zuweilen nach solcher Gemüthsabundung Verlangen trägt.

Ärztliche Untersuchung von Verurtheilten. Nach einem Spezialerlaß der Minister des Innern und der Justiz sollen die Kosten der ärztlichen Untersuchung von Verurtheilten, welche gerichtsseitig angeordnet wird, um festzustellen, ob eine erkannte Freiheitsstrafe vollstreckt werden kann, dem Kriminalfonds, vorbehaltlich der Wiedereinziehung von dem Verurtheilten, zur Last. Hat aber der Letztere nur aus Gründen privaten Charakters die Aussetzung der Strafvollstreckung beantragt, so sind von ihm auch die Kosten des zur Unterstützung seines Antrages etwa erforderlichen Attestes zu tragen, bezw. vorzuschließen.

Öffentliches Amt. Der Minister des Innern hat in einem Spezialerlaß konstatiert, daß sich durch die bisherige Praxis ein bestimmter Grundsatz in Betreff der Frage, ob ein stimmfähiger Bürger, welcher Mitglied einer oder mehrerer mit wesentlichen Funktionen der Gemeindeverwaltung betrauten städtischen Verwaltungs-Deputationen ist (§. 59 der Städteordnung vom 30. Mai 1853) für verpflichtet erachtet werden muß, die Stelle eines unbesoldeten Magistratsmitgliedes gemäß §. 74 dieses Gesetzes anzunehmen, oder ob er sich darauf

berufen kann, daß er bereits ein öffentliches Amt bekleide, nicht herausgebildet hat. Die Mehrzahl des dem Minister vorliegenden gutachtlichen Äußerungen der Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten neigt sich jedoch der letzteren Annahme zu. Entscheidend dürfte sein, daß die in Rede stehenden städtischen Verwaltungs-Deputationen sich als öffentliche Behörden darstellen, daß ein stimmfähiger Bürger, welcher Mitglied einer solchen Deputation sei, die durch den §. 74 der Städteordnung begründete Verpflichtung zur Uebernahme einer unbesoldeten Stelle in der Gemeindeverwaltung bezw. Vertretung erfülle, und daß das Gesetz eine Verpflichtung zur gleichzeitigen Uebernahme mehrerer derartiger Stellen nicht vorschreibt.

Personalien. Emittirt sind: Superintendent Lenz in Wangerin, Synode Rabes, Pastor Heyn in Pyritz, Pastor Kubisch in Kronshede, Synode Greifenhagen, Pastor Liebich in Budarge, Synode Jakobshagen, Pastor Roth in Schlau, Synode Schlau, Pastor Schmidt in Starlow, Synode Barth, Pastor Sinell in Tannenbaum, Synode Treptow a. N., Pastor Tannenbaum in Boeck, Synode Pasewalk. — Ordiniert sind: der Predigamt-Kandidat Hans Karl Hermann Bort zum Pastor in Sped, Synode Gollnow, der Predigamt-Kandidat Louis Karl Wilhelm Fiedert, zum Pastor in Böck, Synode Pasewalk, der Predigamt-Kandidat Heinrich Emil Hedemann zum Hilfsprediger in Lindow, Synode Greifenhagen, der Predigamt-Kandidat Robert Johannes Karl Wasmund zum Hilfsprediger in Kammin. — Insultirt: a) der bisherige Hilfsprediger Heyn in Briezig als Diakon in Gottschall in Altstadt-Pyritz. — Pfarr-Va-lang: Die zweite Predigerstelle in Regenwalde, mit welcher das Pastorat von Orndorfen verbunden ist — Privatpatronat — kommt in Folge Verlegung des bisherigen Inhabers zur Erledigung und ist baldigst wieder zu besetzen. Das Einkommen der Stelle beträgt ca. 2200 Mk. außer W. htsentschädigung.

Lotterie. Die zweite Ziehung der 173. lot., preuß. Klassen-Lotterie findet am 10. November statt.

Stolz münde, 9. October. [Unfug] In der vergangenen Nacht ist hier von mehreren zehnjährigen Menschen ein doppelter Unfug ausgeübt worden. Zunächst wurden an dem Signalmaß in der Nähe der Postswache zwei dicke Säue, welche den Mast hatten, durchschnitten. Von hier zurückgelehrt, führte ihr Weg sie am Schulhause vorüber, woselbst sie bei einem der Lehrer noch Licht sahen. Dieser sah noch mit seiner und einer befreundeten Familie, die diesen besuch hatte, frieblich um einen Tisch, als plötzlich eine Handgranate in Form eines feinvierel Pfund schweren Ziegelsteines durchs Fenster slog und einer am Tisch sitzenden Tochter des Lehrers an den Arm schlug. Auf der Straße fand man nur der Nachwächter, der zwar den Knall gehört, sonst aber nichts gesehen haben will. Den Thätern soll man auf der Spur sein.

Handel, Gewerbe, Arbeitsmarkt.

Die für das Jahr 1886 im deutschen Reich zur Anwendung gelangende Gewerbe-Regulationskarte für Handlungsreisende hat Gültigkeit für das deutsche Reich nnd: Ungarn, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, die Schweiz, Serbien und Spanien. Die Inhaber dieser Karten sind zum Umherreisen daselbst, zur Annahme von Waarenbestellungen und zu Waareneinkäufen berechtigt. Sie dürfen aber nur Waarenmuster, keine Waaren mit sich führen und haben außerdem noch die in jedem Staate gültigen besonderen Vorschriften zu beachten. Diese sind für das deutsche Reich hauptsächlich folgende: bei dem Waarenanlauf können die aufgekauften Waaren bezw. deren Verankerung nach dem Bestimmungsorte mitgeführt werden. Der Anlauf von Waaren darf nur bei Kaufleuten oder solchen Personen, welche die Waaren produzieren, oder in offenen Verkaufsstellen erfolgen. Der Inhaber ist verpflichtet, die Karte während der Ausübung des Gewerbebetriebes stets bei sich zu tragen auf Verlangen den zuständigen Behörden oder Beamten vorzuzeigen und, wenn er dieselbe nicht zur Stelle hat, auf deren Gehot den Betrieb des Gewerbes bis zur Herbeischaffung der Karte einzustellen, auch darf dieselbe Anderen nicht überlassen werden.

Merlei.

Prozeß gegen Graef und Genossen vor dem Schwurgericht. (Fortsetzung.)

Berlin, 3. Oktbr.
Bertha Noth: „Dies ist ein Bettel den ich meiner Mutter per Rohpost geschickt habe, um sie zu benachrichtigen, daß der Herr Professor Abends kommen wird. Ich hatte Nachmittags eine Partie gemacht und war deshalb nicht zu ihm gegangen. Marie ist die Rein und Hedwig die Stolperberg.“ Dann folgt ein Brief des Professors Graef an Frau Noth. In demselben lehnt er jede weitere Geldzuwendung entschieden ab. Gegen seinen Willen hätte sie sich ein Klavier gekauft, so solle sie dies verkaufen. Er sei nicht im Stande, jetzt noch mehr zu geben, denn er habe selbst nichts mehr. In einem anderen Briefe schreibt Professor Graef, er sende anbei 150 Mark, die sie als Geburtstagsgeschenk für sich und Lieschen betrachten möge, mehr habe er nicht. Ein anderer fordert Frau Noth auf, ja am andern Tage zu ihm zu kommen, es sei der letzte Tag, an dem er allein sei. Daher bitte er bestimmt, morgen sich einzustellen, da er gern wissen möchte, wie es steht. Eine Auskunft, was das zu bedeuten habe, vermag weder

Prof. Graef noch Frau Noth zu geben. Der Präsident konstatiert, daß dieser Brief bei Frau Noth im Ofen gefunden worden sei, nachdem bei ihr die Hausdurchsuchung stattgefunden habe. In einem Briefe vom 29. Juni 1883 schreibt er, daß er sehr bedauere, Bertha noch frank zu wissen, hoffentlich werde es bald besser. Leider habe sie ein schlechtes Engagement und keine Gage, er werde sehen, daß sich das bessere und, wenn sie nur vorwärts komme, so wolle er, trotz seines geringen Verdienstes, sie gern weiter unterstützen. Dann folgen Klagen über kleine Einnahmen und große Ausgaben und schließlich die Bewilligung einer Summe, über welche er ihr einen Chef senden wolle. In einem andern Briefe mocht er Frau Noth Vorwürfe, daß er von ihr keinen Dank, sondern immer nur neue Forderungen erhalte, trotzdem er erst für sie und Bertha 7000 Mark hingegeben habe. Auch besagte er sich, daß Bertha, deren Aufenthalt er nicht kenne, ihm nicht auf seine Schreiben geantwortet habe. In einer ganzen Anzahl anderer Briefe klagt der Professor, daß er Frau Noth sein Geld schaffen könnte, da er selbst absolut nichts habe. Hierauf trat eine Pause ein.

Gegen leinhalb Uhr wurde die Verhandlung fortgesetzt und zwar mit der Verlesung von B. lesen an Prof. Graef. Der Schreiber bittet diesen um ein Darlehen, da er krank sei und keine Miete zahlen könne. Er schildert Bertha als ein schlechtes, vorkommenes Frauenzimmer, aber auch von Anna sagt er, daß sie jener nur lägenhaft angeschuldigt habe, um Geld von Bertha zu erpressen. Der Brief ist jedenfalls von dem Vater Bertha's geschrieben. Ein anderer Brief an Frau Noth kundet, daß der Schreiber von die-ir Geld erhalten hat, dessen fernere Annahme aber ablehnt, da er von einer so schlechten Person nicht unterstützt sein wolle. Bertha lebe in Saus und Braus, während ihr armer Vater hungere, aber es koste ihm nur ein Wort, einen Brief, und die Herrlichkeit habe ein Ende. In einem anderen Briefe, welcher verlesen wird, kommt folgende Stelle vor: der brave Herr, der sie alle so reichlich mit Geld unterstützt und der ihnen allen mit Rath und That beigestanden, habe jetzt gewiß mit ihnen abgeschlossen; sie aber wollten ihn deshalb nicht verfluchen. Er befinde sich jetzt in einer schrecklichen Lage für seine Gutmüthigkeit und müsse nun auch noch für sein Wohlthun offen vor Gericht hintreten; Aber ehe er unsern Ruf geschändet hätte, eher wäre er in den Tod gegangen. Präsi.: „Frau Noth, wer hat diesen Brief geschrieben?“ Frau N.: „Das weiß ich nicht mehr!“ Präsi.: „Dann werde ich es ihnen sagen. Minna Adler treten Sie vor. Haben Sie diesen Brief geschrieben?“ Adler: „Zunächst im Auftrag der Frau Noth, bei der ich damals Dienstmädchen war.“ Präsi.: „Ich mache darauf aufmerksam, daß der Brief bald nach dem Termine am 6. Juni geschrieben ist. Minna Adler, was haben Sie denn dabei gedacht als Sie das niederschrieben?“ Adler: „Frau Noth hat mir die Fassung angegeben und auf meine mehrmalige Frage, was das zu bedeuten hat, ganz wortlos, das ginge mich gar nichts an, ich hätte nur zu schreiben.“ Präsi.: „Nun, Frau Noth, dann werden Sie uns wohl Auskunft geben, was das zu bedeuten hat.“ Diese be drückt sich sehr unbestimmt aus.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, Nachträgliches zum Proceß Graef. Herr Professor Graef wurde gestern Morgen, wie die „Vollstz.“ meldet, gleich in seiner Wohnung durch ein sehr freundliches Anerbieten überrascht. In aller Frühe ließ sich ein Buchhändler Namens Preuß bei ihm melden mit dem Bemerkten, daß es sich um eine sehr geschäftliche Mittheilung handle. Graef empfing den Buchhändler und jener erklärte ihm ohne Zögern, daß er im Begriffe stehe, in sehr pikanter Form eine Geschichte des Professors Graef herauszugeben. Die Broschüre würde durch die Portraits des Angeklagten und andere Bilder illustriert werden. Aus Rücksicht für die Familie Graef's erbot sich indessen der speculativ Buchhändler, von einer Publikation des hochinteressanten Werkes abzusehen, sofern sich der Herr Professor entschließen würde, die bereits entstandenen Kosten zu decken und fünfzehnhundert Mark zu zahlen. Graef öffnete hierauf eine Thüre des Zimmers und rief den im Salon befindlichen Herrn Ludwig Piesch herbei, damit derselbe auch von dem Anerbieten des zariführenden Buchhändlers Kenntniß nehme. Herr Preuß hatte die Särne den Vorschlag noch einmal zu wiederholen, worauf Ludwig Piesch erklärte, es wäre doch zu schade, wenn ein so pikanter Werk dem Publikum vorenthalten bliebe. Herr Preuß möge dasselbe ohne Zögern publizieren, er (Piesch) werde demselben gern den gebührenden Geleitsbrief mitgeben. Graef wies hierauf dem lauberen Herrn die Thür. Preuß hatte bereits die Circulare für den buchhändlerischen Vertrieb seiner Broschüre in der Tasche und hoffte durch Vorzeigung eines solchen Herrn Professor Graef rasch zur Zahlung von 1500 Mark zu bewegen. — Vom frühen Morgen an bis gestern Abend trafen bei Graef von allen Seiten Glückwünsche, Telegramme und Äußerungen der Sympathie zu Hunderten ein. Professor Graef erhielt von vielen Personen, die er nie gesehen hat, Briefe und Karten zugesandt, durch welche die Abender ihrer Freude über die Freisprechung des Künstlers wärmsten Ausdruck gaben. Nicht weniger als 50 prachtvolle Bouquets sind abgegeben worden, und die Arbeiter einer Fabrik haben sogar einen Lorbeerkranz geschickt. Aus Rom ist ein herzlich Glückwünschtelegramm des deutschen Botschafters Herrn von Reubell eingetroffen, welcher zu dem Künstler intim-

2. Beilage zu No. 237 der „Stolper Post.“

Nach Jahren.

Novelle von Marie Landmann.

Fortsetzung.

Herr v. Biberstein war bleich vor Zorn. Wie können Sie mir solche Dinge sagen? Wissen Sie, daß da Genugthuung

Sie kommen meinen Wünschen entgegen, sagte Ulrich, sich ernst und kühl verbeugend. Die Erregung war aus seinen Zügen verschwunden und selbstbewußter Ruhe zu gewichen.

Es dürfte Ihnen schwer werden, bemerkte Herr v. Biberstein, die in stummen Entschlossenheit und vergebens versucht hatten, ein bestimmtes Wort einzuschreiben — es dürfte Ihnen schwer werden, als ein Fremder hier einen Ehrenhandel nöthige Unterhandlungen zu finden. Wenn ich Ihnen dienen

Ich danke, sagte Ulrich kurz und kühl, Ich bin nicht so fremd hier, wie Sie voraussetzen. Ich werde im Laufe des Nachmittags meinen Selbsten schicken.

Ulrich hatte sich nach dem Zimmer, das er bestellt, führen und sein Mittagbrot dort hinbringen lassen. Er versuchte einige Bissen zu essen, stand dann auf und ging erregt im Zimmer auf und ab: Endlich blieb er stehen und nahm einen Brief hervor.

Vor 5 Uhr kann er nicht hier sein, er kommt später, und jetzt ist es erst 3. Ich habe noch Zeit genug sie aufzu-

Er schloß einen kleinen Koffer auf und schaute schnell, aber doch sorgfältig, wie zu einem Toilette. Dann klingelte er und ließ an den eintretenden Kellner einige

Sie gehen hier geradeaus, an der Kirche vorbei, sagte dieser, aus dem Fenster weisend, nach links die schmale Straße entlang bis ans Ende. Es ist gerade das letzte Haus rechts. Sie können nicht fehlen.

Ulrich ging dem beschriebenen Wege nach und die stillen, menschenleeren Straßen, auf denen die Nachmittagsruhe brütete, bis zu dem kleinen Hause. Es war das letzte der Straße, gleich dahinten hörte die Häuserreihe und zwischen verstreuten Häusern und Scheunen sah man die Gärten und Felder hin zu einem kleinen, dessen dunkle Masse sich weiter bis zum Horizont erstreckte. Es war ein

Nachdruck verboten

schmales, einstöckiges Haus mit einem Behang üppig wucherndem wildem Wein, der indessen die Spuren des Verfalls und der Nachlässigkeit, die an Dach und Mauern sichtbar waren, nicht zu verdecken vermochte. Ulrich trat ein. Im Hausflur kam ihm eine kleine, dicke Frau entgegen, die er fragte, ob er hier recht bei Fräulein Bühring wäre.

Zu dienen, erwiderte sie, indem sie die roth behänderte Haube zurechtrückte, das heißt, ich bin es nicht etwa, mein Name ist Thielemann, vermittelte Frau Stadtschreiber Thielemann, mein seliger Mann ist nämlich schon zehn Jahre todt, und weil mir das Haus zu groß ist, so vermiethe ich die eine Hälfte. Fräulein Bühring Vogis ist hier sagte sie, auf die Thür reich's deutend, ich will gleich einmal sehen, ob sie da ist.

Sie öffnete die Thür und steckte den Kopf hinein.

Sie ist nicht hier, wahrscheinlich im Garten. Euphrosinchen, rief die einem kleinen Mädchen, das neugierig an der gegenüberliegenden Thür stand, zu, laufe in den Garten und rufe Fräulein Bühring. Es ist ein Herr hier, der ihr seine Aufwartung machen will. Bitte, treten sie ein und lassen Sie sich gefälligst nieder. Das Fräulein wird gewiß gleich kommen. Manchmal geht sie durch die Hinterpforte aus dem Garten nach dem Kirchhofe, aber lange kann es nicht dauern. Eine gebildete junge Dame, das Fräulein Bühring, und piquefein. Sie ist auch aus einer feinen Familie, ich habe ihre Eltern noch gekannt; die Mutter starb bald, nachdem sie hierher gezogen waren, der Herr Papa hat noch ein paar Jahre gelebt. Er war ein guter Mann, bloß zu stolz. Den Stolz hat die Tochter von ihm geerbt, na, ich will ihr nichts Böses nachsagen, und der Wahrheit die Ehre, sie ist eine geschweide junge Dame, gelehrt wie eine Venus und in den Wissenschaften sehr belesen. Die Kinder lernen auch sehr viel bei ihr, nicht bloß Französisch und Englisch und Claviatur, sondern auch das feine Benehmen und die richtige Etiquette. Ich schicke meine Tochter auch zu ihr, damit sie die Bildung annimmt, die ihrem Stande zukommt. Mein seliger Mann war nämlich Stadtschreiber.

Ulrich athmete auf, als die Frau abgerufen wurde. Er empfand erst jetzt die wohlthuende Kühle des Zimmers, vor dessen Fenster die Weinranken einen grünen Vorhang bildeten, und daß ein Rosenstrauch, der auf dem Tische stand, mit süßem Duft durchwehte. Es sah bei

aller Sauberkeit einfach fast dürftig darin aus. Die wenigen besseren Möbel waren, obgleich wohl erhalten, doch abgenutzt und offenbar alt.

Ulrichs Blick fiel auf einige Bilder über dem Sopha; ein Mann und eine Frau in mittlern Jahren, zwischen ihnen ein junges blühendes Mädchen. Er blieb vor dem Bilde stehen. Das war sie, wenn auch jünger, als er sie gekannt hatte. Aber der Maler hatte getreu ihr Wesen wiedergegeben verstanden. Das war der kraftvolle, etwas trockne Mund, der immer ernst und verständig redete, und aus dem er manch unliebsames Wort vernommen; die Augen, die so klar und kühl und ruhig blickten und deren durchdringender Blick ihn oft verdrossen hatte, das ganze Gesicht so frisch und rund und unbedeutend, wie er es einst vor sich gesehen, damals, als ihm das Gesicht und das ganze Mädchen in seiner Vernünftigkeit und seiner hausbackenen Alltäglichkeit so unsympathisch und oft so herzlich unbequem, ja unliebsam gewesen war. Jetzt, ihrem Bilde gegenüber, regte sich nichts mehr von diesen widerwilligen Gefühlen. Ein anderes Bild tauchte neben ihr auf, so verschieden in seinem gebelunghaften Zauber, und mit ihm eine längst versunkene, sonnig heitere Vergangenheit. Wie von dem Duft der Rosen herbeigezaubert, standen die Stunden jener schönen Zeit wieder vor ihm, und was sie ihm gebracht an Wonne und Schmerzen, an unsaglicher Lust und quälendem Weh, es erwachte und drängte sich um ihn, und redete zu ihm mit Stimmen, die er seit Jahren nicht gehört hatte. Waren sie nur in seiner Seele oder tönnten sie wirklich vor seinem Ohre?

Ein leichter Schritt und das Öffnen der Thüre schreckten ihn aus seinem wachen Traume. Er blickte auf und sah Gertrud eintreten. Sie mußte es sein, trotzdem sie zart und schwächlich geworden war und größer schien, als früher. Die Erinnerungen überwältigten ihn.

Fräulein Bühring, rief er aus, indem er ihr beide Hände entgegenstreckte. Fräulein Gertrud!

Da er stockte er bei dem ersten Blick in ihr Gesicht. Es erschien ihm fremd; nur das hellblonde Haar und die freie, mehr breite, als hohe Stirn waren unverändert geblieben; das ehemals runde, blühende Gesicht war schmal und bleich, fremd auch der Blick des Auges und vor allem fremd der Ausdruck ihrer Züge. Er sah sie zweifelnd an.

Herr v. Borsbach, sagte sie. Das war ihre Stimme mit dem klaren,

ruhigen Klang, die Stimme, von der er immer gedacht, daß sie nicht lügen oder schmicheln könnte, aber daß auch kein Ton der Bitte, kein Ausdruck liebevoller Weichheit ihr zu Gebote stände, und die er doch so rührend hatte bitten hören an jenem letzten Abend. Sie hatte leicht ihre Hand in die seine gelegt.

Welchem Zufall danke ich dies Wiedersehen? Einem Zufall allerdings, der mich hierher nach Altenhausen führt. Als ich hörte, daß Sie hier lebten, wollte ich mir die Freude nicht versagen, Sie zu begrüßen. Es ist lange her, daß wir uns nicht gesehen haben, Fräulein Gertrud!

Vier Jahre, sagte sie, und ihr bleiches Gesicht wurde noch blasser.

Wie ist es Ihnen indessen ergangen, Herr v. Borsbach?

Im allgemeinen besser als ich es verdiene. Ich habe den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht, ohne die kleinste Schramme davon zu tragen, darauf habe ich mein Gut übernommen und mich bemüht, ein passionierter Landwirth zu werden.

Und wie ist es Ihnen damit geglückt? fragte Fräulein Bühring.

Ich fürchte, vor Ihnen, Fräulein Gertrud, würde ich ziemlich schlecht bestehen. Aber der Wille ist gut und mein Inspector zum Glück noch besser, sodaß Schöned sich sehen lassen kann. Kürzlich ist ein Vetter im sibirischen Grade so freundlich gewesen, zu sterben und mir sein Besitzthum zu hinterlassen — das große Gut Rothbach, drei Meilen von hier. Ich bin eben auf dem Wege dahin, um es mir anzusehen.

Werden Sie es bewirthschaften?

Ich glaube kaum. Es ist zu entlegen, und Schöned will ich auch nicht aufgeben. Wer einmal am Rhein gelebt hat, dem kann es hier im Osten unmöglich mehr gefallen.

Sie bewegte die Lippen, sagte aber nichts und sah seufzend vor sich nieder.

Sie waren, seit wir uns zuletzt sahen, nicht dort?

Sie verneinte. Und was haben Sie für Nachrichten aus Oberstein? (Fortsetzung folgt.)

Gewinnliste der 173. Königl. Preussischen Klassen-Lotterie. 1. Klasse.

(Ohne Garantie.)
Ziehung vom 8. Oktober.
(Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
14 35 70 156 210 38 64 361 98 478

80 524 705 833 89 910 33 1041 52 (90) 39 49 59 62 76 837 42 (90) 989 26027
57 124 95 212 38 70 (90) 75 412 56 (90) (90) 124 (120) 71 75 89 242 80 308 (90)
62 81 (90) 518 31 83 93 657 95 [120] 753 97 433 94 99 500 (150) 27 28 32 38 624
65 [150] 981 97 2021 26 28 55 124 43 42 705 26 40 (90) 51 (300) 78 92 813 870
(90) 49 90 203 326 48 63 85 96 462 519 27000 137 201 24 67 357 506 12 35
609 13 797 890 956 86 8031 32 39 556 (300) 59 92 677 [120] 81 744 815 [90]
(90) 89 101 230 462 519 612 31 53 56 20 38 39 48 49 83 86 941 47 28156
58 59 [120] 814 904 9 13 66 98 4025 31 227 62 [90] 92 497 [90] 412 522 29 55
31 (120) 110 65 241 44 304 41 87 438 89 613 [90] 14 91 790 824 942 46 85
66 80 502 627 705 (150) 829 58 66 923 29080 119 80 225 300 58 78 408 54 [90]
62 5018 83 118 259 (120) 94 379 405 55 565 93 636 [120] 71 708 58 78 30
(90) 512 18 32 46 664 725 30 62 947 53 916
61 91 95 6037 71 116 48 (90) 89 202 18 30004 45 70 122 77 248 81 332 38
327 67 77 84 417 49 56 544 [120] 773 44 57 4 6 56 508 50 77 83 611 56 [1500]
86 95 843 967 7020 91 96 215 25 (90) 86 99 748 53 876 [120] 94 95 966 [120]
52 86 403 [90] 18 53 63 70 71 97 501 75 31037 40 100 37 210 16 302 460 95 441
633 78 93 723 56 816 71 937 45 62 74 81 88 [90] 747 818 33 55 905 31 43 [120]
8000 (120) 7 (120) 13 14 68 69 149 288 62 95 [90] 32009 43 85 87 104 27 58
360 77 400 45 73 79 541 609 15 19 32 [90] 76 93 225 30628 621 754 502 25 623
85 749 864 908 9 53 9068 77 138 92 33016 (120) 54 55 75 [120] 138 50
91 360 267 347 (150) 413 505 15 74 99 226 73 338 [120] 40 67 73 [150]
(90) 29 61 76 (150) 681 53 73 831 472 534 639 46 702 19 880 34035 90
91 921 161 [120] 70 78 216 35 [120] 54 320 431
84 508 65 755 819 49 75 912 21 23 72 84 508 65 755 819 49 75 912 21 23 72
86 (90) 364 83 (90) 438 97 546 98 627 35006 54 92 157 [90] 82 203 16 530 55
66 796 818 (90) 79 96 901 19 28 78 (120) [90] 719 55 82 871 83 96 926 47 36079
11024 26 87 192 203 13 17 68 316 41 109 19 215 73 [120] 320 29 50 65 58 83
[90] 416 29 79 87 515 649 82 779 886 [200] 449 80 505 75 [120] 81 079 85 735
(90) 900 98 12058 115 79 237 324 653 804 90 917 37024 112 72 96 307 81
747 51 810 25 933 45 77 93 13026 220 436 41 50 90 454 29 89 95 677 771 850
57 362 80 414 667 703 44 802 (90) 54 67 943 38128 65 267 315 34 437 30
70 14021 51 105 24 57 64 331 51 632 77 [90] 85 87 99 562 74 83 635 39 94 900
738 46 49 (90) 65 73 [90] 803 34 57 69 6 [90] 9 28 31 39151 93 216 39 00 378
(120) 70 15001 14 59 67 131 66 209 329 405 64 76 411 [120] 38 55 610 59 834
30 432 55 532 88 92 99 609 37 43 83 956 [120] 81 87
703 81 (150) 800 (150) 44 86 947 71 74 40065 (90) 133 59 61 73 285 414
87 16046 102 70 226 323 51 (90) 67 95 (120) 35 63 545 72 90 745 892 41073
504 85 644 57 788 865 97 989 17002 13 108 17 37 61 284 301 (120) 13 16 26 86
39 (120) 209 (120) 52 326 72 419 70 82 98 407 90 94 581 29 74 80 (180) 600 99
87 [1500] 511 40 53 78 622 (90) 66 782 811 18 27 33 54 83 958 42045 67 155
865 906 12 63 18039 127 79 220 (90) 27 05 98 211 17 11 66 307 412 33 55 519
41 67 440 89 538 614 729 53 867 19010 70 722 (90) 43 821 907 46 43020 39
24 38 112 52 271 346 458 98 (90) 538 46 86 130 61 210 34 54 83 350 770 967
604 54 96 774 77 85 94 810 (180) 29 74 (150) 44116 256 355 482 507 86 637
(150) 40 52 89 939 (90) 62 712 42 (180) 822 30 58 973 (120) 45060
20042 74 (90) 124 209 324 38 64 156 59 70 208 22 67 301 9 49 64 438 93
455 71 00 550 82 626 73 82 708 807 10 517 26 89 672 95 762 64 968 46093
(90) 44 93 (90) 917 21001 48 52 (90) 115 44 209 (90) 22 76 371 (150) 409 500
61 89 259 73 303 33 520 (120) 26 73 16 38 636 43 (90) 57 718 51 70 800 54
(120) 82 (200) 622 28 759 77 827 97 934 (90) 58n974 47038 178 213 46 50 358
22103 25 84 (90) 244 92 313 40 42 404 553 68 614 58 75 78 778 89 83 918 (90)
(90) 500 16 90 606 21 86 (90) 708 (200) 23 (120) 91 905 64 48022 32 77 104
67 870 929 (90) 23084 105 87 87 (90) 47 00 348 67 71 407 96 (90) 520 49 (90)
237 332 46 414 61 524 49 (90) 58 621 57 81 610 34 41 98 94 760 56 70 84 833
(120) 723 33 827 (120) 35 87 947 24015 901 23 29 60 64 91 49090 92 111 (90)
29 72 169 248 302 86 97 (90) 400 49 63 66 83 243 350 42 526 (90) 92 920 59
98 525 (150) 96 609 (180) 68 76 709 16 69 76 81 715 (90) 46 90 60 (90) 865 95
28 45 74 915 72 25029 51 108 93 98 997
211 13 87 86 308 10 56 409 53 715 20 50056 75 126 32 44 63 73 319 40

60 65 72 488 (90) 514 32 89 600 41 55 82 735 81 815 911 (120) 45 51013 37
39 142 86 89 90 335 51 91 427 29 523 39 142 86 89 90 335 51 91 427 29 523
69 91 (90) 696 859 (90) 85 955 87 52002 69 91 (90) 696 859 (90) 85 955 87 52002
3 119 67 (200) 72 (150) 216 24 77 432 3 119 67 (200) 72 (150) 216 24 77 432
35 51 74 510 61 81 99 638 47 (180) 709 35 51 74 510 61 81 99 638 47 (180) 709
44 43 87 (180) 870 951 53024 57 62 44 43 87 (180) 870 951 53024 57 62
99 (150) 125 (90) 60 209 17 (90) 216 67 99 (150) 125 (90) 60 209 17 (90) 216 67
520 49 58 (120) 677 724 46 58 64 806 520 49 58 (120) 677 724 46 58 64 806
(90) 64 79 915 95 (150) 34014 18 132 (90) 64 79 915 95 (150) 34014 18 132
202 305 27 51 67 442 513 (90) 57 (90) 202 305 27 51 67 442 513 (90) 57 (90)
657 706 83 838 62 81 930 57 55009 42 657 706 83 838 62 81 930 57 55009 42
51 84 108 18 (90) 273 87 367 81 400 1 51 84 108 18 (90) 273 87 367 81 400 1
18 560 65 660 65 712 46 70 79 824 18 560 65 660 65 712 46 70 79 824
56172 303 16 74 401 64 94 518 24 66 56172 303 16 74 401 64 94 518 24 66
(120) 605 99 742 52 85 840 70 74 98 928 (120) 605 99 742 52 85 840 70 74 98 928
58 57015 85 141 48 233 (90) 96 303 58 57015 85 141 48 233 (90) 96 303
70 97 414 541 80 93 (99) 610 32 57 731 70 97 414 541 80 93 (99) 610 32 57 731
35 69 92 801 916 25 31 77 58050 (120) 35 69 92 801 916 25 31 77 58050 (120)
74 (90) 105 31 41 369 70 [90] 79 312 74 (90) 105 31 41 369 70 [90] 79 312
43 460 586 610 21 38 826 86 59031 43 460 586 610 21 38 826 86 59031
(90) 86 127 84 297 308 27 (120) 87 (90) 86 127 84 297 308 27 (120) 87
410 24 40 46 93 603 14 758 84 899 410 24 40 46 93 603 14 758 84 899
904 (90) 904 (90)
60085 [90] 127 69 208 27 308 66 84 [90] 127 69 208 27 308 66 84
[180] 504 25 27 (90) 83 613 32 90 745 [180] 504 25 27 (90) 83 613 32 90 745
808 17 71 73 62 911 61002 13 16 68 808 17 71 73 62 911 61002 13 16 68
233 44 349 446 513 (90) 20 31 88 018 233 44 349 446 513 (90) 20 31 88 018
79 734 67 880 940 62022 80 104 71 75 79 734 67 880 940 62022 80 104 71 75
207 57 312 28 500 [90] 608 [90] 23 670 207 57 312 28 500 [90] 608 [90] 23 670
(120) 74 810 17 55 66 76 94 [90] 907 13 (120) 74 810 17 55 66 76 94 [90] 907 13
71 63103 20 (90) 70 221 302 8 34 37 71 63103 20 (90) 70 221 302 8 34 37
73 404 19 55 634 42 43 81 (30) 775 96 73 404 19 55 634 42 43 81 (30) 775 96
864 917 80 64059 76 82 101 5 [3600] 864 917 80 64059 76 82 101 5 [3600]
44 66 216 369 448 558 81 617 732 85 44 66 216 369 448 558 81 617 732 85
834 56 928 98 65025 80 190 97 316 59 834 56 928 98 65025 80 190 97 316 59
492 643 777 931 51 66002 67 77 260 492 643 777 931 51 66002 67 77 260
[90] 465 [90] 85 [120] 513 19 655 750 [90] 465 [90] 85 [120] 513 19 655 750
[90] 871 [90] 79 918 [90] 20 67006 15 [90] 871 [90] 79 918 [90] 20 67006 15
112 37 41 98 223 31 306 97 430 66 565 112 37 41 98 223 31 306 97 430 66 565
84 [90] 94 [90] 633 85 86 99 730 [90] 84 [90] 94 [90] 633 85 86 99 730 [90]
77 914 43 75 79 68041 56 63 187 294 77 914 43 75 79 68041 56 63 187 294
320 47 65 [90] 499 587 [90] 625 [120] 320 47 65 [90] 499 587 [90] 625 [120]
40 708 23 77 839 [120] 81 804 44 [90] 40 708 23 77 839 [120] 81 804 44 [90]
56 [90] 58 69059 199 215 [90] 321 56 [90] 58 69059 199 215 [90] 321
69 516 57 65 82 655 86 734 75 871 956 69 516 57 65 82 655 86 734 75 871 956
[300] 60 [300] 60
70611 21 41 71 123 [90] 90 226 87 70611 21 41 71 123 [90] 90 226 87
93 [90] 353 65 [150] 75 98 432 34 87 93 [90] 353 65 [150] 75 98 432 34 87
500 25 95 725 29 45 818 28 40 [120] 946 500 25 95 725 29 45 818 28 40 [120] 946
86 71001 41 53 110 210 14 85 344 520 86 71001 41 53 110 210 14 85 344 520
612 96 751 75 904 94 [180] 72033 54 612 96 751 75 904 94 [180] 72033 54
68 69 81 158 232 56 93 308 11 14 74 68 69 81 158 232 56 93 308 11 14 74
[90] 404 [150] 41 85 583 92 798 863 937 [90] 404 [150] 41 85 583 92 798 863 937
73048 66 67 91 115 23 25 231 34 [180] 73048 66 67 91 115 23 25 231 34 [180]
309 18 63 80 420 533 73 621 63 70 704 309 18 63 80 420 533 73 621 63 70 704
[120] 861 82 [150] 977 74024 31 76 141 [120] 861 82 [150] 977 74024 31 76 141
228 (120) 57 62 301 [200] 14 62 80 97 228 (120) 57 62 301 [200] 14 62 80 97
404 47 62 69 73 92 96 521 39 712 78 404 47 62 69 73 92 96 521 39 712 78

892 903 13 76 (120) 75055 59 229 811
415 38 58 75 634 36 37 73 718 25 811
915 [90] 76019 80 121 37 44 48 56
(150) 65 243 [90] 88 354 67 82 414 56
42 576 (120) 86 732 41 69 809 915 16
97 77010 55 70 175 84 [90] 215 39 41
(150) 97 309 43 49 98 415 38 96 626 40
742 81 801 32 42 63 (120) 965 78025
104 39 80 99 200 (120) 3 73 79 320 75
99 436 502 34 54 57 58 651 55 783 96
88 93 907 30 79116 18 76 214 27 308
80 99 402 73 508 27 28832 85 608 96
84 725 48 86 99 (90) 816 60 68 905 96
33 45 68
80029 55 116 19 48 57 76 82 244
62 [90] 317 29 465 68 589 763 82 244
824 46 75 96 916 18 (120) 92 81003 [90]
83 [90] 85 [90] 95 132 65 96 223 49 [90]
50 413 71 73 78 92 407 82 529 57 60 61
680 93 723 59 42 60 818 68 84 801 [90]
33 50 87 82088 139 66 224 60 461 808
446 640 46 [90] 705 [90] 17 (90) 70 808
21 23 904 26 83066 93 138 296 401 25
31 503 668 71 (120) 724 50 60 874 926
47 61 92 84036 48 110 18 80 303 [90]
67 84 416 98 591 639 61 761 94 810 346
939 [120] 85011 69 107 9 70 263 363
414 15 [180] 550 655 59 768 [90] 96 [90]
86080 83 194 240 43 363 (90) 86080 83 194 240 43 363 (90)
405 16 [120] 19 [90] 31 66 90 527 631 89 88
71590 818 (120) 429 57 87016 121 50 93 (90)
258 341 32 55 67 420 (150) 51 61 [90] 61
542 640 59 813 84 88 953 88089 96
255 78 82 86 378 91 423 58 (150) 88089 96
504 21 27 69 73 88 96 662 701 2 3 22
61 (90) 66 815 64 93 912 89089 (90)
104 43 85 101 19 58 (90) 354 493 523 71
77 635 92 758 (90) 61 (180) 80 94 848 74
(90) 81 86 [90] 934 56 74
90137 57 (90) 69 94 202 17 35 (120)
53 (120) 300 75 81 561 655 737 95 885
(90) 95 908 12 60 91028 146 64 82 288
[90] 323 456 582 631 47 930 80 93 [1500]
92017 80 225 88 380 469 507 72 611 19
45 65 77 (90) 713 66 76 82 804 33 74
913 44 (90) 52 76 (90) 98006 [90] 36 77
88 123 44 48 369 96 411 [90] 54 506 16
30 35 608 733 800 15 947 51 86 94211
[120] 20 205 8 49 [120] 65 328 42 73
453 [120] 63 93 [300] 517 642 73 94
700 22

Verantwortlicher Redakteur Max F. Feige in Stolp.
Druck und Verlag von F. B. Feige's Buchdruckerei
in Stolp.